

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 86.

Donnerstag den 26. März.

1868.

Bekanntmachung.

Das 6. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 11. April des Jahres auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich aufgehängt. Dasselbe enthält:

- Nr. 72. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 7. März 1868.
- = 73. Bekanntmachung, betreffend den provisorischen Gebührentarif für die Konsuln des Norddeutschen Bundes. Vom 15. März 1868.
- = 74. Anzeige der Ernennung des bisherigen Königlich Preussischen Generalkonsul Legationsrath Therenin zum Generalkonsul des Norddeutschen Bundes für Aegypten, des bisherigen Königlich Preussischen Konsul Dr. Blau zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Bosnien, des bisherigen Königlich Preussischen Konsul Generalkonsul Weber zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Beirut und des bisherigen Königlich Preussischer Konsul Legationsrath Freiherrn von Bülow zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Smyrna.
- = 75. Anzeige der Ernennung des Dänischen Kommerzienrath F. U. Gerdes in Aarhus, des Preussischen Konsul Jens Andersen in Swaneke (Insel Bornholm), des Preussischen Konsul Paul Frederet Michelsen in Rönne (Insel Bornholm), des Preussischen Konsul Jens Korsholm Bork in Helsingör, des Preussischen Konsul Peter Julius Kall in Friedrichshafen, des Preussischen Konsul Carl Ernst in Helsingör, des Hamburgischen Konsul Christian Henrik Nielsen in Hjøring, des Preussischen Konsul August Friedrich Philip Crome in Horsens, des Preussischen Konsul A. Duehl in Kopenhagen, des Preussischen Consul Johann Steenberg in Randers, des Preussischen Konsul Andreas Christian Husted in Ringkjöbing und des Preussischen Konsul Jens Rheborg in Thisted zu Konsuln des Norddeutschen Bundes.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Leipzig, den 24. März 1868.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte beim Leihhause und bei der Sparcasse Freitag den 27. d. M. ausgefetzt. Leipzig, den 23. März 1868. Die Deputation zum Leihhause und zur Sparcasse.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 4. März d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsteher Dr. Joseph trug zunächst folgenden dringlichen Antrag des Schulausschusses vor.

„Im Hinblick auf die Bekanntmachung des Rathes, daß die Häuser an der Bauhof-, Turner- und Sternwartenstraße zum Abbruch verkauft und die Bauplätze versteigert werden sollen, gegenwärtig aber darüber ein Beschluß noch nicht gefaßt ist, wohin die verschiedenen zu erbauenden neuen Schulen verlegt werden sollen, das erwähnte Areal aber wenigstens bei der Schwierigkeit, geeignete Plätze zu finden, mit in Aussicht genommen werden kann, wurde der Antrag:

den Rath zu ersuchen, den Verkauf der gedachten Bauplätze so lange zu sistiren, bis über die etwaige Verwendung derselben zu Schulzwecken definitiver Beschluß gefaßt ist, einstimmig dem Collegium zur Annahme anzuempfehlen beschlossen.“

Herr Jul. Müller hält es schwierig, über diesen Antrag sofort in Beschlussfassung zu treten, weil an gedachter Stelle bereits eine Schule sei.

Hiergegen führt Herr Käser an, daß die Plätze an der be-
regten Stelle vom Collegium mit als Schulplätze in Aussicht ge-
nommen wären und deshalb deren Verkauf vor definitiver Beschluß-
fassung über die Wahl der Plätze nicht zu billigen sei. Die dort
bereits bestehende Schule sei eine Armenschule und komme hier
nicht in Betracht, vielmehr wäre das Bedürfnis einer Schule in
dieser Gegend vorhanden.

Dem schließt sich Herr Behner an, die weisse Vorsicht des Schulausschusses lobend.

Herr Güttnier erzählt, daß in Dresden für 80,000 Thlr. zwei Schulen in einem Gebäude aufzuführen beschlossen ist.

Herr Adv. Schilling, als Referent, vertheidigt den Ausschuss-
beschluß, weil nach der Rathsvorlage über den Neubau der Schulen
die vorgeschlagenen Plätze nicht geeignet seien und die Vorsicht
deshalb, einen etwa passenden Platz nicht zu verkaufen.

Einstimmig trat das Collegium dem Ausschussbeschlusse bei.

Herr Dr. Heine referirte hierauf Namens der Ausschüsse zum Bau- und Finanzwesen über die Freigabe des Wassers.

(Die Rathszuschrift darüber ist in Nr. 346 des vorjährigen, das Ausschussgutachten in Nr. 63 des diesjährigen Tageblatts veröffentlicht.)

Herr Dr. Georgi: Meine Herren! nachdem ich Sie durch ein schriftliches Gutachten bereits in Anspruch genommen, war mein Wunsch, Sie nicht weiter zu behelligen; nur einige wenige Bemerkungen will ich meiner Ausarbeitung noch beifügen, da weiter Niemand das Wort begehrt hat. Bezüglich des Gutachtens der Mehrheit habe ich zunächst auf einen Irrthum aufmerksam zu machen, der sich wohl daraus erklärt, daß der Herr Referent bei der Beschlussfassung der Ausschüsse nicht mehr zugegen war. Es ist nämlich nicht richtig, daß der Antrag: „die Hausbesitzer zu zwingen, die Wasserleitung in ihre Häuser einzuführen“, von den Gegnern der Wasserfreigabe ausgegangen sei; er ist vielmehr von einem Mitgliede des Finanzausschusses gestellt worden, welches für die Freigabe sich ausgesprochen hatte, er ist aber so auch nicht zur Abstimmung gekommen, sondern in der Verhandlung so modificirt worden, wie er am Schlusse der andern Anträge steht: „der Rath möge auf Mittel sinnen u. s. w.“ In dieser Fassung ist er mit 8 gegen 6 Stimmen angenommen worden und ich ver-
rathe wohl kein Geheimniß, wenn ich bemerke, daß ich für den-
selben gestimmt habe, nachdem die andern Anträge angenommen
worden waren. Was das Gutachten selbst betrifft, so sagt das-
selbe: „Wenn ein Verbrauchsgegenstand für die einzelnen Per-
sonen etwa um die Hälfte billiger wird, weil nur noch der Zins
für die Hausleitung zu bezahlen ist, und wenn Jeder weiß, daß
er in den Communlasten den Vortheil der Wasserbenutzung für
Anderer mit bezahlen muß, auch wenn er selbst keinen Gebrauch
machen will, so liegen in diesen Verhältnissen so mächtige Motive
zur allseitigen Benutzung der Wasserleitung, daß die Behauptung
des Rathes sich von selbst als irrig herausstellt. Dies wäre nach
meiner Ansicht vollkommen zutreffend, wenn es in der Nacht aller
Steuerschuldigen läge, die Wasserleitung auch wirklich zu benutzen.
Es ist aber nur eine ganz kleine Minorität in dieser Lage und
der großen Mehrzahl würde es nichts nützen, wenn die Haus-
besitzer nicht so glütig sind, das Wasser einzuführen. Gerade der

Zweifel aber geht mir bei, daß die Hausbesitzer, wenn das Wasser freigegeben wäre, noch viel weniger Impuls fühlen dürften, das Wasser einzuführen, weil man da immer mehr in das sog. gemischte System der Ständer kommen würde. Die Steuerzahler werden klagen, daß sie für ihre Steuern nichts haben, der Rath wird immer mehr Ständer einführen müssen, die Hausbesitzer werden darauf verweisen, daß das Hinausschaffen des Wassers nicht ihre Pflicht ist; sie werden sagen: wenn es als Pflicht der Gemeinde bezeichnet worden sei, Wasser in die Häuser zu liefern, so möge sie es auch in die Etagen schaffen und nicht vor den Häusern stehen bleiben, und man wird diesem Raisonnement, wenn man einmal den Vordersatz zugegeben hat, nichts Triftiges entgegenhalten können.

Mit einer gewissen Vorliebe hat der Herr Referent immer die vierten Etagen betont, für diese wäre es am wünschenswertesten, sagt er, die Wasserleitung zu haben. Ich gestehe von vornherein zu, daß es allerdings sehr wünschenswert wäre, den Bewohnern der vierten Stockwerke die Wasserleitung zu bieten, aber wenn gerade für diese wirklich „Zeit Geld ist“, wie es im Gutachten richtig heißt, so sehe ich nicht recht ab, warum sie für die ihnen erwachsende Zeitersparnis nicht auch eine Kleinigkeit zahlen könnten, z. B. einen halben Groschen wöchentlich, was zum Budget des Lebens überhaupt in geringem Verhältniß steht, so daß von einer „Unersehbarkeit“ nicht die Rede sein kann. Referent sagt ferner: „Nach der Einrichtung unserer Wasserkunst kostet nämlich das Wasser, welches in der 4. Etage ausläuft, keinen Pfennig mehr, als das Wasser, welches auf der Straße entnommen wird.“ Er sagt aber zugleich auch selbst, daß das Wasser mit großen Kosten 60 Ellen gehoben werde, dies aber geschieht ja eben wegen der Hochführung in die Stockwerke, es kommen also die Mehrkosten davon her und deshalb erscheint es billig, sie durch die Hausbewohner tragen zu lassen. Gegen die Bezeichnung des Wassers als „Handelsartikel“ muß ich mich erklären, die Bezahlung ist eben nur für den Transport zu leisten, für das Hinausschaffen des Wassers; der Ausdruck „Handelsartikel“ ist daher ein verschleiender, die Sache verdüsternder. Der Referent sagt ferner: „Die Sorge über den Verlust unzeitgemäßer Besteuerungsarten, sowie die Furcht vor den directen Steuern und dem zu erhebenden Simplum gehen aus einer Ansicht über Steuerwesen überhaupt hervor und haben mit der vorliegenden Wasserfrage keinen so directen Zusammenhang.“ Ich glaube nun allerdings, daß dieß neben dem Ziele vorbeigeht; mir erscheint die ganze Frage als eine Steuerfrage im eminenten Sinne. Ich bin gern bereit in sanitätischer Beziehung Alles mit thun zu helfen, aber die Art, wie man vorgehen will und wie man unser Steuer-System zur Grundlage nimmt, erregt meine Bedenken. Wenn es auch immer möglich ist, in einem Gutachten zu viel Citate zu bringen, so muß ich doch die geringe Autorität, welche meine Ansicht vielleicht haben kann, durch eine fremde Autorität unterstützen; ich will Bezug nehmen auf eine Corporation, die gewiß nicht von unzeitgemäßen Ideen ausgeht, ich meine den volkswirtschaftlichen Congreß, die sich jahrelang mit der Frage der besten Aufbringung der Gemeinde-Steuern beschäftigt hat. Nach einer gründlichen Enquête durch Prof. Emminghaus sind die Resultate durch den Präsidenten Braun so gefaßt worden: daß bei der wesentlichen Verschiedenheit der Zwecke des Staats und der Gemeinde eine Identificirung des Staats und der Gemeinde grundsätzlich nicht gerechtfertigt erscheint (dies wurde einstimmig angenommen), daß vielmehr die Leistungsfähigkeit beim Staate, dagegen bei der Gemeinde das Verhältniß zwischen Leistung und Gegenleistung maßgebend sein soll (dies ließ man fallen, aber weniger wegen der Rücksicht auf Leistung und Gegenleistung bei der Gemeinde, als deshalb, weil dies auch bei der staatlichen Steuer gelten könnte); es sei daher die Distribution und das Princip der Gemeindesteuer besonders von den Zwecken der Anlage abhängig, so daß in Städten vorzugsweise der städtische Besitz, in Landgemeinden der ländliche Besitz heranzuziehen sei.

Zu welchen Konsequenzen es führt, wenn man nur die Leistungsfähigkeit als Basis für die Communalsteuer nimmt, das zeigt ein in dem betreffenden Berichte angeführtes sehr treffendes Beispiel eines Dorfes, wo eine große Fabrik die Steuerlast so ziemlich allein trug, während die Bauern einen Wald niederschlugen und sich in dessen Ertrag theilten. Ich möchte dringend bitten, diese Frage ja nicht zu unterschätzen; gerade für uns ist sie besonders wichtig und jeder Schritt auf dieser Bahn führt zu weiteren Konsequenzen, und es hält später sehr schwer, wieder von ihr abzulenken.

Das Minderheits-Gutachten hat sich bemüht, die Freigebung auch nach der Zweckmäßigkeit zu beleuchten und Gesichtspunkte aufzustellen, unter welchen sich wohl so Manches thun ließe, um dem allgemeinen Wunsche, die Wasserleitung möglichst fruchtbar zu machen, eine weitere Erfüllung zu geben. Für mich liegt aber eine Hauptbedingung gerade darin, daß wir durch die Steuer und die Hände binden für die Erweiterung der Wasserleitung. Ich würde es für sehr zweckmäßig halten, wenn die Stadt wie ein gewöhnlicher Gewerbs-Unternehmer die Wasserleitung in die Häuser führte gegen eine Rente, welche auf das Haus geschlagen würde, so daß eine Amortisation erzielt würde. Jedenfalls würde das

der Stadt weit besser dienen. Dann würden auch die Schwierigkeiten, welche in der Unfähigkeit, nicht in der Abneigung der Hausbesitzer liegen, die Wasserleitung einzuführen, leichter gehoben werden und die Sache würde schneller vorwärts gehen. Auch das Ständersystem ließe sich dann aufgeben, weil so die Stadt die Hand böte. Ich habe mich enthalten, in dieser Beziehung bestimmte Anträge zu stellen, weil dieselben noch von vielen Seiten erwogen sein wollen; jetzt aber kommt es hauptsächlich auf die Form der Behandlung an und darauf, daß wir, unserm allseitigen Wunsche gemäß, vorwärts kommen. Halten wir aber an unsern früheren Beschlüssen fest, so erhalten wir im besten Falle vom Rath die Antwort, daß auch er bei seiner Beschließung beharrt kommen dann in die schlimme Lage, an eine höhere Instanz Berufung einlegen zu müssen. Beschließen wir aber, eine gemischte Deputation einzusetzen, so kann diese viele Fragen leichter gründlicher erörtern, z. B. die Herabsetzung der Brandversicherungsbeiträge für die Häuser mit Wasserleitung, auf welche ich im Gutachten hingewiesen habe. Das betreffende Gesetz liegt jetzt der Landtage zur Revision vor und die Dresdener Handelskammer hat eine Zusammenstellung der bisherigen Resultate des Gesetzes gegeben; nach dieser sind die großen Städte und besonders Leipzig in viel zu hohem Maße besteuert; während Leipzig jährlich zwischen 60- und 70,000 Thlr. Prämien zahlt, hat es im jährlichen Durchschnitt nur 9000 Thlr. jährliche Entschädigungen erhalten, und obwohl ein sehr complicirtes Classensystem existirt ist doch die Konsequenz, daß Häuser mit Wasserleitung geringere Beiträge zahlen als diejenigen, welche ohne Wasserleitung sind, die Ansetzung in eine niedrigere Classe bewirkt.

Ich bitte daher auch Diejenigen, welche an der Freigebung des Wassers festhalten, doch in der Form mit mir übereinzustimmen, denn es bleibt Ihnen jede Gelegenheit, Ihre Ansicht geltend zu machen. Den Nutzen einer solchen gemischten Deputation habe ich recht deutlich aus einem wirklich meisterhaften Gutachten gesehen, welches eine solche Deputation in der Stadt Halle ausgearbeitet hat.

Herr Güttnert: Wenn man bei Feststellung des Wasserwerths vor 2 Jahren der Einwohnerschaft nicht lästige Bestimmungen bei Einführung des Wassers in die Häuser gemacht hätte, sondern den Grundsatz festgehalten, den Bewohnern überhaupt Quell- oder Flußwasser auf schnellste Weise zuzuführen, so wäre der jetzige Mißstand nicht eingetreten. Ganz anders sei z. B. die Stadt Annaberg, deren Regulativ über das städtische Wasserwerk vom 23. März 1866 datirt, über diese Frage hinweggetommen. Es lautet der 1. und 2. Paragraph wie folgt:

§. 1. Das städtische Wasserwerk, welches vor allen Dingen die Aufgabe hat, den gewöhnlichen häuslichen oder wirtschaftlichen Wasserbedarf der hiesigen Einwohner herbeizuschaffen, übernimmt auch auf Verlangen die Lieferung von Wasser aus seinen Leitungsröhren für gewerbliche und industrielle Zwecke.

§. 2. Es steht nach vorgängiger Anzeige beim Stadtrath jedem Hauseigentümer oder Miethbewohner frei, das Wasser in sein Gehöft, seine Hausflur oder in seine Wohnung zu leiten, gegen §. VI. festgesetzten Zins.

(Fortsetzung folgt.)

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

—n. Berlin, 24. März. Die auf heute anberaumte Sitzung des Reichstages, welche lediglich zur Präsidentenwahl bestimmt war, konnte nicht stattfinden, da der vom Vorsitzenden Dr. Simson veranlaßte Namensaufruf (siehe Sitzungsbericht) die Beschlussfähigkeit der Versammlung herausstellte. Dies hat hauptsächlich seinen Grund darin, daß eine größere Zahl von Mitgliedern des Reichstages augenblicklich noch in den Provinzial-Landtagen, sowie in den Landtagen der einzelnen Staaten (z. B. in Sachsen) thätig sind. Verschiedene Mitglieder, die gestern zur Eröffnung des Reichstages hier eingetroffen waren, haben aus diesem Grunde gestern Abend Berlin wieder verlassen. Dem Wunsche des Abg. Freiherrn von Rabenau, die fehlenden Mitglieder per Telegramm einzuberufen, konnte der Vorsitzende nicht entsprechen, da ihn hierzu nur ein Beschluß des Hauses autorisiren, ein solcher aber eben wegen der Beschlussunfähigkeit nicht herbeigeführt werden konnte. Uebrigens wäre eine solche Maßregel auch unnötig gewesen, da gleich nach dem Schlusse der heutigen Sitzung noch so viele Mitglieder eingetroffen sind, daß die Beschlussfähigkeit der Versammlung nunmehr vollkommen hergestellt ist. In Folge dessen wird die nächste Plenar-Sitzung wahrscheinlich morgen (den 25.) Mittags 12 Uhr stattfinden und auf die Tagesordnung die Präsidentenwahl und die Wahlprüfungen gesetzt werden.

Die Abtheilungen des Reichstages haben sich heute Vormittag in folgender Weise constituirt. Zu Vorsitzenden, deren Stellvertreter, Schriftführer und deren Stellvertreter sind erwählt: I. Abtheilung: Graf Münster, Graf Bethusy-Huc, v. Unruh (Bomsl) und Forckel. II. Abtheilung: Dr. Camphausen, Vogel v. Falkenstein, Dr. Beder (Dortmund), v. Lewesow. III. Abtheilung: Twesten, Fürst v. Solms-Lich, v. Wagsdorf, Dr. Blum. IV. Ab-

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

* Leipzig, 25. März. Es bleiben vor Ostern nicht viel mehr als acht Tage für die Plenarberatungen des Norddeutschen Reichstages übrig. Die Berufung des Reichstages vor dem Zollparlament wird mithin nur unter der Voraussetzung zu einer namhaften Förderung der legislativen Arbeiten beitragen, daß ein Theil der vor der Vertagung eingebrachten Vorlagen an Commissionen zur Vorberathung überwiesen wird, welche während der Sitzung des Zollparlamentes ihre Berichte zum Abschlusse bringen, so daß der Reichstag, wenn er nach Ablauf seiner Vertagung zusammentritt, sofort ein discussionfähiges Material vorfindet und nunmehr in einer raschen Folge von Plenarsitzungen das ihm zugewiesene Pensum abwickeln kann. Die gegenwärtige Woche wird hauptsächlich Fraktionsbesprechungen und namentlich zugleich Vertändigungsversuchen hinsichtlich einiger Anträge, für die aus der Mitte des Reichstages die Initiative ergriffen werden soll, gewidmet sein.

In Bezug auf den dem Norddeutschen Bundesrath vorgelegten Entwurf eines Bundes-Gewerbegesetzes hat sich herausgestellt, daß es den nichtpreussischen Bundesstaaten nicht ohne die größten Veränderungen in ihrem ganzen Staatsleben möglich sein würde, dieses Gewerbegesetz anzunehmen und bei sich ein- und durchzuführen. Sollte der jetzige Entwurf, der bloß die preussische Behörden-Einrichtung berücksichtigt, Gesetzeskraft erlangen, so müßten sämmtliche nichtpreussische Bundesstaaten sofort ihre Behörden umorganisiren und zwar würde dies öfters nicht ohne erheblichen Mehraufwand und ein zahlreicheres Beamtenpersonal zu bewirken sein. Der Entwurf nimmt darauf wenig Rücksicht, daß andere Länder in der Gewerbefreiheit Preußen entweder voran, oder auch nachstehen. Beide Schwierigkeiten gedenkt man dadurch zu umgehen, daß man an Stelle der im Entwurfe vorgelegten, speciellen Bestimmungen ganz allgemein gehaltene setzt und Vieles, was im Entwurfe als Zwang hingestellt war, ins freie Ermessen der Einzelstaaten setzt, damit nicht die in andern Staaten erweiterte Gewerbefreiheit wieder eingeengt werde. Beides ist jedoch bei einem Gesetze, das 184 Paragraphen zählt, keine leichte Aufgabe, und der Ausschuß wird Mühe haben, seine Arbeit in den täglich dauernden Sitzungen so weit zu bringen, daß in der letzten Reichstagsitzung vor Ostern die Vorlage erfolgen kann, damit dann eine Commission gewählt werde, die während des Zollparlamentes das Gesetz berathe.

Wie man hört, liegt es in der Absicht, an eine Revision des preussischen Militärgerichtswesens zu gehen, was um so zeitgemäßer wäre, als dasselbe für die gesammte norddeutsche Bundesarmee Gesetzeskraft erlangt und in einzelnen Theilen bessere Bestimmungen verdrängt hat, wie sie namentlich in Sachsen, Oldenburg, Braunschweig und dem früheren Königreich Hannover zur Geltung gekommen waren. Namentlich dürfte Sachsen den Unterschied zwischen den jetzigen und bisherigen diesfälligen Bestimmungen empfinden. Bayern und Württemberg schicken sich gleichfalls an, ein neues Militär-Strafgesetzbuch zu schaffen, und selbst Rußland ist schon nach dieser Richtung voraus gegangen.

Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen stattete am Sonnabend unter Anderm auch dem Bundeskanzler Grafen v. Bismarck und dem General v. Moltke seinen Besuch ab. Die königlich preussische Regierung hat sich unlängst zu der Erklärung veranlaßt gesehen: daß sie ihre bisherige Beisteuer für das Germanische Museum in Nürnberg von nun an zurückziehen müsse, weil laut eines Gutachtens der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin dessen wissenschaftliche Bedeutung nicht der Art sei, daß eine höhere Subvention aus preussischen Staatsfonds sich rechtfertigen lasse. Auf eine Eingabe des Museums ist der preussische Cultus-Minister nicht mit der gewünschten Befanntgabe der in jenem Akademie-Gutachten ihm gemachten Vorkürse vorgeschritten. Die Kölner Zeitung bemerkt dazu: Vielleicht wäre es verständig, diese Angelegenheit nicht gar zu ausschließlich wissenschaftlich, sondern auch ein wenig politisch zu behandeln. Es ist jedenfalls ein patriotisches Institut, das namentlich in Süddeutschland großen Anklang findet, und nichts verstimmt in Süddeutschland mehr, als die in Berlin so beliebte Miene des Allesbesserwissens.

Die Polizei in Bremen hatte angenommen, daß eine Recognitiongebühr von 4 Thlr. Gold für selbstständigen Gewerbebetrieb, die vor fünf Jahren eingeführt worden war, auch nach der Einführung des norddeutschen Freizügigkeitsgesetzes fortbestehen könne, nur unter Ausdehnung dessen, was früher ein Vorrecht bremischer Staatsbürger aus anderen Gemeinden gewesen war, auf alle Angehörige des Norddeutschen Bundes. Einer der so behandelten Fremden, ein Berliner, wurde klagbar, und das Untergericht gab ihm Recht. Es erkannte mit seinem Anwalte an, daß das norddeutsche Freizügigkeitsgesetz jene Gebühr nicht nur auf alle Norddeutschen ausgedehnt, sondern auch für bremischer Staatsgenossen aufgehoben habe.

Die Wiener Blätter spiegeln den Jubel der Bevölkerung über die Haltung des österreichischen Herrenhauses ab. „Oesterreich“, so heißt es, „ist von der Schmach erlöst, der Concordatstaat zu heißen. Die Verfassung wird jetzt eine Wahrheit werden.“ Das Herrenhaus hat sein Ansehen durch diese Entscheidung be-

... Grafr Schwerin, v. Lud. Wachenhusen und Graf Franden-
... V. Abtheilung: Dr. Prosch, Dunder, v. Seydewitz-Bitterfeld,
... Weigel. VI. Abtheilung: v. Bernuth, Stavenhagen (Halle),
... Friedenthal und Stavenhagen (Randow). VII. Abtheilung:
... v. Bode, v. Bodum-Dolffs, Dr. Haenel und Graf Kleist.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 25. März. Am gestrigen Abende wurde der Bericht der Bericht vorgetragen, welchen die in der letzten Versammlung ernannte Commission über die Petition des Pädagogischen Vereins abgefaßt hatte. Der Referent der Commission, Herr Thomas, schilderte eingehend die Verhältnisse und Umstände, welche die Commission bewogen, die Petition (die wir bereits früher mittheilten) hinsichtlich des ersten, dritten und vierten Punctes anzunehmen, das zweite aber dergestalt abzuändern, daß der Punct in seiner dormaligen Fassung also lautet: „Die Leitung und Beaufsichtigung der Schule ist nicht den Geistlichen als solchen, sondern Pädagogen von Fach zu übertragen und den Gelehrten ein berechtigter Theil davon gesetzlich zu sichern.“ Nach dem Schlusse des Referats eröffnete der Herr Vorsitzende, Stadtschreiber Häckel, die Verhandlung, die auch diesmal wieder eine äußerst lebhaft und ausgebreitete wurde. Herr Priber verwarf die Petition und motivirte in einem längeren schriftlichen Auszuge seine Ansichten, während Herr Dr. Panitz ebenso wie Herr Thomas die Petition in ihrer jetzigen Fassung befürworteten; letzterer namentlich bestrich die Petition, ihre Annahme vorausgesetzt, nicht mehr als ein Product des Pädagogischen Vereins, sondern als einen Ausdruck der Gesinnungen der Leipziger Bürgerschaft. In ähnlichem Sinne sprachen sich noch Herr Götz und der Herr Vorsitzende, während Herr Schneider wiederum gegen die Annahme der Petition sich erklärte. Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung der Versammlung wurde die Petition nach den Vorschlägen der Commission gegen 2 Stimmen angenommen.

Als zweiter Gegenstand kam noch der Antrag des Herrn Köhner auf Errichtung von Wintergärten (welchen Gegenstand wir bereits in einer früheren Mittheilung erwähnt) zur Besprechung. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit, welche eine genaue und sorgfältige Erwägung erheische, einer Commission zur Begutachtung zu überweisen. Bei der darauf erfolgten Abstimmung wurden in diese Commission die Herren Köhner, Götz und Mielckhwaite gewählt.

Leipziger Vorschuß-Verein.

Bilanz per 29. Februar 1868.

Debet.	
Cassa=Conto	284 ^{ap} 25 ^{mg} — 3/4
Vorschuß=Conto A	123840 = 2 = 7 =
B	23538 = 2 = 8 =
C	90956 = 11 = 2 =
D	2333 = 26 = 2 =
Contocorr.=Conto A	115347 = 17 = 6 =
Wechsel=Conto	43439 = 15 = 6 =
Unkosten=Conto	1023 = 20 = 7 =
Actien=Conto	400 = — = — =
Mobilien=Conto	856 = 3 = — =
	402020 ^{ap} 4 ^{mg} 8 3/4

Credit.	
Der Mitgl.=Cap.=Conto A	116307 ^{ap} 4 ^{mg} 2 3/4
B	15090 = 11 = 1 =
Contocorrent=Conto B	28501 = 15 = 8 =
Spartassen=Conto	147418 = 16 = 6 =
Creditoren=Conto	70732 = 24 = 9 =
Reservfond=Conto	5188 = 15 = 4 =
Spesen=Conto=Ueberschuß	76 = 15 = — =
Eingang auf Conto dubio	45 = 19 = 2 =
Verlust- und Gewinn=Conto	15220 = 6 = 2 =
Zinsenüberschuß	3438 = 26 = 4 =
	402020 ^{ap} 4 ^{mg} 8 3/4

Am 28. Februar 1867 betrug das Unkostenconto 707 ^{ap} 8 3/4, Reservfondconto 4171 ^{ap} 17 ^{mg} 5 3/4, der Ueberschuß im Spesenconto 64 ^{ap} 2 ^{mg} 6 3/4, das Plus im Conto dubio 2 ^{ap} 21 ^{mg} und der Zinsenertrag 2490 ^{ap} 13 ^{mg} 2 3/4. — Das Unkostenconto zeigt also im Februar dieses Jahres ein Mehr von 316 ^{ap} 9 ^{mg} 9 3/4, hauptsächlich dadurch erzeugt, daß die jährlichen Adventurgratificationen in diesem Jahre schon im Februar ausgezahlt worden sind, während sie im vorigen Jahr erst im April verbucht wurden. — Dagegen zeigt der Reservfond eine Zunahme von 1016 ^{ap} 27 ^{mg} 9 3/4, und das Spesenconto, Conto dubio und Zinsenconto zusammen eine Mehreinnahme von 1003 ^{ap} 3 ^{mg} 8 3/4 gegen denselben Monat des Vorjahres.

festigt, und ein Blatt bemerkt, wenn es für das Concordat von 1855 eingetreten wäre, so würde es daran zu Grunde gegangen sein. Aus der schwungvollen Rede des Grafen Anton Auersperg, welche das Concordat ein gedrucktes Canossa nannte, heben wir folgende Stelle hervor: „Nach meiner Meinung leben wir seit den Jahren 1848 und 1849 principiell in einem constitutionellen Staate: Das damalige parlamentarische Leben ist nur unterbrochen worden durch das bekannte Jahrzehnt von 1851—1861. Der Abschluß dieser Periode heißt Solferino. Und wieder ist, um den ererbten Uebelständen ein Ende zu machen, mit dem 1. Januar des Jahres 1861 das parlamentarische Leben in Oesterreich feierlichst inaugurirt worden. Allein es wurde nach Verlauf weniger Jahre und ohne irgend einen Anlaß septembriert durch die Cisturismänner. Der Abschluß dieser Periode heißt Königgrätz. Wir sind nun neuerdings in einer mit Hoffnung begrüßten Zeit des wiedererwachten Verfassungslebens. Man sieht aus den angeführten Beispielen, daß jeder Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht des österreichischen Volkes sich in furchtbarer Steigerung gerächt hat. Sollte das jetzige parlamentarische und constitutionelle Leben wieder eine neue Unterbrechung erfahren, sollte ein neuer Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht der österreichischen Völker erfolgen; sollten Staatsmänner, die in den früheren Unglücksperioden das Staatsruder führten, nochmals den Ruder haben, das Waagniß zu bestehen und nochmals in diese Rechte hemmend und beschränkend einzugreifen, dann würde der Abschluß dieser Periode voraussichtlich wohl einen Namen haben, den auszusprechen meine Seele schaudert.“ (Ungeheure Bewegung.)

Nachrichten aus Paris zufolge wäre bald eine neue kaiserliche Kundgebung, eine Art von Proclamation zu erwarten. Dieselbe soll sich mit der äußeren Politik befassen. In diesem Actenstücke würde die vollständige Räumung Roms für den Fall in Aussicht gestellt, daß die zwischen Italien und Frankreich Betreff des Kirchenstaates abgeschlossene oder abzuschließende neue Uebereinkunft die Garantie Preußens und der übrigen Mächte erhalten werde, und zugleich theilweise Entwaffnung beantragt. In welcher Form diese Kundgebung erscheinen wird, ist noch nicht gesagt.

* Leipzig, 25. März. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung wurde, wie schon kurz erwähnt, die Generaldebatte über die Wahlgesetzvorlage beendet und in die Specialberatung eingetreten; §. 68 wurde nach dem Vorschlage der Deputationsmajorität in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage in folgender Fassung: „die Zweite Kammer besteht aus 35 Abgeordneten der Städte und 45 Abgeordneten der ländlichen Wahlkreise“ gegen 13 Stimmen angenommen, während alle übrigen Anträge abgelehnt wurden.

* Leipzig, 25. März. In der am gestrigen Abende stattgefundenen, von 23 Mitgliedern besuchten Generalversammlung der hiesigen Handelsgenossenschaft wurde die vorgelegte und von der Revisionscommission bereits justificirte Rechnung für 1867 genehmigt, ferner — für den in Aussicht stehenden Fall der Errichtung einer besonderen, für Leipzig bestimmten und zugleich die Functionen eines Leipziger Handelsvorstandes übernehmenden Handelskammer — die Auflösung der Genossenschaft und die Abtretung des Genossenschaftsvermögens mit den darauf ruhenden Verpflichtungen an diese neue Handelskammer, unter der Voraussetzung, daß die nach §. 94 des Gewerbegesetzes eventuell berechtigte hiesige Stadtgemeinde dazu ihre Zustimmung erteilt, ohne Debatte einstimmig beschlossen und der Genossenschaftsvorstand eintretenden Falls zur Ausführung dieses Beschlusses ohne nochmalige Einberufung einer besonderen Generalversammlung ermächtigt. Den Schluß der Versammlung bildete die statutenmäßige Vornahme einer Neuwahl der Revisionscommission.

* Leipzig, 25. März. Die Neue Leipziger Schützengesellschaft hielt gestern Abend in Esche's Saal ihre alljährige Haupt- und damit zugleich die gewöhnliche Vierteljahrsversammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Zuerst wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung abgewickelt. Nach Erledigung der Wahl zweier neuer Vorstandsmitglieder an Stelle der gesellig ausscheidenden wurde vom Cassirer der Rechenschaftsbericht vorgetragen, aus dem sich ein recht erfreuliches Resultat ergab; der hierzu vom Cassirer vorgeschlagene Tilgungsmodus der Passiven wurde einstimmig genehmigt, das hierauf zur Besprechung kommende Gesuch einer Privatgesellschaft um Ueberlassung des Schießplatzes abgelehnt, und schließlich den ausscheidenden Herren Vorstehern durch Erheben von den Plätzen die gebührende Würdigung ihrer Verdienste zu erkennen gegeben. — Hierauf wurde die Tagesordnung für die Vierteljahrsversammlung erledigt. Die Vorträge des Cassirers fanden einstimmig Annahme und wählte die Versammlung zu den bestehenden beiden Rechnungsrevisoren noch einen dritten, Herrn Klempnermeister Bachmann. Alsdann genehmigte die Versammlung den von dem Herrn Vorsitzenden vorgetragenen, mit Herrn Müller abgeschlossenen Pachtcontract über den Schießplatz nach einigen unwesentlichen Modificationen. Das alljährliche Preischießen wird in diesem Jahre den 24. Mai stattfinden. Endlich kam man noch dahin überein, für das Wiener

Preischießen ein entsprechendes Geschenk abzusenden, die dafür aber durch wöchentliche Extrabeiträge aufzubringen.

* Leipzig, 25. März. Soeben ist der 10. Bericht des Buchhändler-Vereins zu Leipzig auf die Zeit von Ostern 1866 bis dahin 1868 erschienen. Derselbe enthält eine Abhandlung des Directors der Anstalt Dr. A. Bräutigam „Zur Geschichte des Zeitungswesens bei den Römern“ und ausführliche Schulnachrichten. Der Schluß des Schuljahres des nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr im kleinen Saal der Buchhändlerbörse durch einen einfachen Redeactus gefeiert werden.

* Leipzig, 25. März. Die „Sächsische Hypothekenzahlung zu Leipzig“ hat im verflossenen Jahre ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis gehabt. Zu dem Hypothekenbestande der Jahre im Betrage von Thlr. 4,415,371 ist im Jahre 1867 ein Zuwachs von Thlr. 971,500 hinzugekommen. (Weitere Darlehen im Betrage von Thlr. 450,000 sind zwar bewilligt, aber nicht gezahlt). Wenn der Betrag des Hypothekenzuwachses ein bedeutender nicht bezeichnet werden kann, so findet dies Erklärung eben in den Erscheinungen des vorigen Jahres. Das Verlangen der Darlehenssucher war auf Silber gerichtet, die Beschaffung aber bei der für Pfandbrief-Emission ungünstigen Zeit nur in beschränkter Weise zu ermöglichen war. Dessen ungeachtet kann die, jenen Darlehen gegenüberstehende und in dem gleichen Zeitraume bewirkte Pfandbrief-Emission von Thlr. 1,256,000 als eine relativ günstige bezeichnet werden. Der Gesamtbestand am Schluß des Jahres 1867 belief sich nach Abzug der rechnungsmäßigen Tilgungsquoten und der bis ult. Decemb. laufenden Zinsen auf Thlr. 5,345,612, während sich die Summe der im Ganzen emittirten Pfandbriefe, unter Abrechnung der im 2. Januar 1867 ausgelassenen Thlr. 64,500, auf Thlr. 4,615,412 beziffert. In den vier ersten Geschäftsjahren sind Thlr. 5,435,200 Darlehne ausgeliehen worden; es gehen bei zwei derselben andere Hypotheken voraus, und zwar einmal 91,807 Thlr., einm. 5000 Thlr. Von diesen Darlehen sind Thlr. 5,415,053 an ländlichen Grundbesitz, Thlr. 18,000 auf Häuser und Thlr. 200 auf Gartengrundstücke eingetragen. Die im Ganzen beliehene Liegenschaften umfassen ein Areal von 466,181 preuß. Morgen 134 □ Ruthen, das nach den erhobenen Werthermittelungen den unter Berücksichtigung der localen Verhältnisse vorzugsweise die durchschnittlichen Erträge zur Basis dienten, 10,063,230 Thlr. repräsentirt. Die Tilgungszeit der Darlehne beträgt im Durchschnitt 37.15 Jahre und die während dieser Zeit zu zahlenden Annuitäten beziffern sich in Summa auf Thlr. 347,282.82. Die durchschnittliche Zinsfuß ist 5.6%. Im Laufe der ersten vier Geschäftsjahre kaufte die Bank Pfandbriefe im Betrage von Thlr. 525,700 zurück, welche bis auf einen Rest von Thlr. 24,750 bis Ende 1867 wieder placirt worden sind. Was die pünktliche Zahlung der Annuitäten Seitens der Bankschuldner anlangt, so ist zu bemerken, daß der prompte Eingang jener Annuitäten versichert, für dieselben also noch eine außerhalb des Schuldverhältnisses stehende fernere weite Garantie der Sicherheit für die Bank gewonnen ist. In den Vorjahren war der Bank öfters Gelegenheit geboten, bei Verkäufen größerer Gütercomplexe zu interveniren. Diese Vermittelungsgeschäfte haben sämmtlich im abgelaufenen Geschäftsjahre ihren Abschluß gefunden und der Bank eine erhebliche Summe (80,000 Thlr.) eingetragen, welche vorläufig dem Geschäft als verbendes Capital überwiesen werden soll. Der Netto-Gewinn aus 1867 belief sich auf Thlr. 43,682, wovon Thlr. 30,578 zur Vertheilung an die Actionäre kommen sollen, was einer Super-Dividende von 3 Procent entsprechen würde. Die Generalversammlung ist am den 1. Mai festgesetzt.

* Leipzig, 25. März. Es war vorauszusehen, daß es wie für, so auch gegen den Vorschlag, die Theaterbillets des Devrient's letztem Auftreten versteigern zu lassen, Stimmen vernehmen lassen würden, und es liegt durchaus nicht in unserer Absicht, auf das Für und Gegen näher eingehen zu wollen. Unter allen Umständen aber dürfte folgender Vorschlag in Erwägung zu ziehen sein, welcher dahin geht: die letzte Vorstellung, welcher denfalls ein Abschiedsactus sich anschließen wird, zu Devrient's Ehre und zum Besten des Pensionsfonds mit doppelten Preisen oder mindestens Mehrpreisen geben zu wollen. Durch diesen Vorschlag, welcher seine Berechtigung darin findet, daß diese Vorstellung einzig in ihrer Art dastehen wird, sind hoffentlich beide Parteien zufrieden gestellt.

* Leipzig, 25. März. Das Concert, welches der k. k. Clarinetten-Virtuose Hentschel gestern im Saale des Pogenbauers auf der Elsterstraße veranstaltet hatte, war ziemlich zahlreich besucht und bot recht anerkanntenswerthe Genüsse. Hr. von Inten offenbarte in der Sonate von Beethoven (op. 69) für Pianoforte und Violoncello und in einigen anderen Sachen eine lobenswerthe Virtuosität; sein gefälliger Anschlag, die präcise Ausführung der einzelnen Gedanken und Figuren, und die Reinheit und Sauberkeit seines Spieles machten einen guten Eindruck. Freundlich unterstützt wurde das Concert noch durch zwei Sätze für Violoncello (Sa-abande von Bach und Larghetto von Mozart), welche Herr Grabau mit sicherer Beherrschung seines Instrumentes, in artigem, weichen Ton vortrug — und durch 2 Lieder (der Neugier

Schube
ranken
arme, d
ber un
diesm
wenn
huppche
len und
ratione
ferm wa
en die
Allgem
hmelz fe
sende
er ihm
überall
on unse
tritt.
* Le
ng der
ter dem
ndet, 1
b) war
staberic
and vor
verhär
abgesun
Thlr.
Summ
genwärt
ern Wri
ijige B
ie Gene
richte.
— D
hr 1866
aldschl
dschöpf
ellente
schloß-E
ipzig
widau
lauen i
Bedingen
Jahre
hien U
— T
rulich d
nd besch
postheate
ng. M
all, als
unde er
bends i
hoar i
Baar
ammer
oben i
auf sch
— F
ben, w
sch ver
gerorde
r diese
supplem
n Dubg
on 1869
eroon
Milliohe
gierun
Fr.
e Ausl
ußland
rausga
wehr f
anzelber
gen we
* —
egriff,
iden:
nte Le

Schubert und Ungebild), welche Fr. Friedrich an Stelle des kranken Fr. Schmidt sang und zwar mit solcher Innigkeit und Wärme, daß ihr rauschender Beifall folgte. Der Concertgeber, welcher uns schon früher mit seinen Leistungen erfreut hat, zeigte diesmal, daß seine Meisterschaft noch vollkommen sich erhalten hat, wenn auch an einigen Stellen das Instrument ihm ein Knippen schlagen und seinen Forderungen hinsichtlich eines klaren und klaren Tones nicht nachkommen wollte. Er trug zuerst Variationen von Weber, dann eine Elgie und am Schluß mit Herrn wadern Landgraf zusammen ein Doppelconcert vor. In diesen Stücken war nicht nur die Fertigkeit des Künstlers allgemein zu bewundern, sondern auch die Lieblichkeit, der Melodie seiner Töne, das fast nur mit einem Tonhauch zu vernehmende Piano und die Sicherheit in dem Vortrage überhaupt. Ihm gespendete reiche Beifall war ein verdienter, und wird überall wiederholen, wo der Künstler, der an und für sich von unserer Theilnahme würdig ist, mit seinen Leistungen tritt.

Leipzig, 24. März. Die diesjährige Generalversammlung der Wolff'schen Kranken- und Leichencommune (im Jahre 1796 unter dem Namen Weber'sche Kranken- und Leichencommune benannt, 1803 confirmirt und seit 1819 den obigen Namen führend) war sehr zahlreich besucht und wurde zunächst der Rechnungsbericht vorgelegt. Die Commune, welche 1865 einen Cassenbestand von 1257 Thlr. 21 1/2 Ngr. erreicht hatte, durch die Calamität des verhängnißvollen Jahres 1866 aber bis auf 1001 Thlr. 17 Ngr. herabgesunken war, hat sich in dem verflossenen Jahre wieder um 13 Thlr. 13 Ngr. gehoben, so daß der gegenwärtige Cassenbestand Summe von 1099 Thlr. repräsentirt. Die Commune zählt gegenwärtig 246 Mitglieder und verfolgt den löblichen Zweck, den Mitgliedern in Krankheits- und Sterbefällen gegen eine jährliche Beisteuer nicht unerhebliche Unterstützungen zu gewähren. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die vorgetragenen Beschlüsse.

Verschiedenes.

Die 8 sächsischen Actienbrauereien haben im Subj. 1866/67 Bier producirt und Dividende vertheilt:

Sächsischen (Dresden)	73936 Eimer	32000 fl	= 8%
Leipzig	65834	40000	= 16%
Chemnitz	54724	36000	= 12%
Leipzig	40702	20000	= 8%
Leipzig	39141	4148	= 2%
Leipzig	32730	7610	= 10%
Leipzig	27715	13500	= 9%
Leipzig	22262	6100	= 4%

Sa. 357044 Eimer 159358 fl 8 5/8% durchschn.
 im Jahre vorher: = 364372 = 185554 = 9 3/8%
 im Abnahme: 7328 Eimer 26196 fl 3/4%

Daß das Theater eine Bildungsanstalt sei, bedachte kürzlich der Herr Amtsverwalter des Hoftheaters zu Dresden und beschloß, seine sämtlichen Mägde an dem Abende in das Hoftheater gehen zu lassen, als Näder's neue Posse „Ella“ in Scene zu bringen. Nun denke man sich die Freude und das Lachen im Zuschauersaal, als Hanne, Marthe, Christel, Rieke und Fiete die frohe Kunde empfingen, daß es heute in die Komödie gehen solle. Um halb 6 Uhr, schon geschmiegelt und gebügelt, setzte sich die ganze Gesellschaft in Bewegung. Voran die Milchmamsell, folgten Paar nach Paar, wie ein Pensionat, 29 Mägde und so ging es mit großer Ordnung die Straaße entlang nach dem Hoftheater, wo oben im Paradies bis um 10 Uhr in dem niegeahnten Kunstsaal schwebelten.

Folgende Zahlen können eine Vorstellung von den Kosten geben, welche die Umwandlung der Schießgewehre Frankreichs verursachen: In den beiden Budgets von 1867 (in dem außerordentlichen und Berichtigungsbudget) sind 49 Millionen für diesen Zweck aufgezichnet; im Entwurfe über die neuen Budgetsupplemente 11 Millionen; eine Summe von 41 Millionen ist im Budget von 1868 vermerkt, und 2 Millionen sind dem Budget von 1869 vorbehalten; zusammen 103 Millionen. Da 15 Millionen davon auf Kanonen verwendet werden sollen, verbleiben 88 Millionen für die Hinterlader. Ein jedes Chassepot kommt der Regierung auf 70 Fr. zu stehen, jedes veränderte Gewehr auf 100 Fr. Frankreich bedarf im Ganzen 1,800,000 Gewehre und die Auslagen für dieselben werden 100 Millionen übersteigen. England wird 130 Millionen und Oesterreich 80 Millionen zu den Ausgaben haben. Das in England angenommene Sinder-Gewehr fordert weniger als die Chassepots. Dafür sind die zu denselben zu verwendenden Cartouchen theurer. Englands Ausgaben werden 65 Millionen nicht übersteigen.

Die Literatur über die mexicanischen Vorgänge steht im Begriff, abermals durch einen interessanten Beitrag vermehrt zu werden: der mit der Leiche des Kaisers aus Mexico zurückgekehrte Leibarzt Maximilians, Dr. S. Basch, giebt im Verlage von

Dunder & Humblot hier seine Memoiren heraus. Dr. Basch ist bekanntlich bis zu den letzten Augenblicken um die Person des Verewigten und in den schwersten Tagen einer seiner treuesten Gefährten gewesen. Er erzählt uns, daß selbst im Gefängniß von Queretaro den Kaiser keinen Augenblick der Muth und die Fassung verlassen haben. Ohne sich über das Schicksal, das seiner wartete, zu täuschen, blieb Maximilian immer standhaft und sprach von dem bevorstehenden Ende, und wie Alles gekommen, mit einer bewunderungswürdigen Ruhe und Gelassenheit. „Sie werden wahrscheinlich der Einzige sein“, äußerte er sich einmal im Beisein von Miramon, Mejia, des Prinzen Salm u. s. w. gegen Basch, „der von uns nach Europa zurückkehrt; Sie müssen es unternehmen unsere Vertheidigung in der Heimath zu schreiben. Nennen Sie dieselbe „Hundert Tage in Mexico“. Auf diesen kurzen Zeitraum, hatte ihm Basch dann vorgestellt (die Belagerung von Queretaro und das Gefängnißleben), möchte er die Darstellung nicht wohl beschränken, sein Plan sei vielmehr in treuer Wiedergabe alle Erlebnisse zu schildern und die hochherzige Handlungsweise des Kaisers selbst für sich zeugen zu lassen. „So nennen Sie das Buch“, entgegnete der Kaiser „Erinnerungen aus Mexico“ — und unter diesem Titel wird denn, wie wir hören, das Werk auch zum Erscheinen kommen. Als Unterlagen für seine Mission der Rechtfertigung soll Dr. Basch Maximilians Tagebuch, soweit solches vom Kaiser geführt, ein in spanischer Sprache geschriebenes eigenhändiges Regierungsbresumé und eine reiche Auswahl sonstiger verschiedenartiger Belegstücke erhalten haben. Auf diese Documente stützt der Leibarzt seine Darstellung, für die er übrigens, um sie in alle Kreise des deutschen Volkes einzuführen, die erzählende Form gewählt hat. Die Schuld Napoleons und die des Pater Fischer, wie des Clerus überhaupt, soll klar in dem Werk zu Tage treten.

Ein außerordentlich keder und geriebener Betrüger treibt sich schon seit längerer Zeit in den verschiedensten Städten des Continents umher, ohne daß es bis jetzt der Polizei gelungen wäre, seiner habhaft zu werden. Derselbe führt den Namen Arthur Beresford Lyndhurst und gibt sich auf Grund eines gefälschten Urlaubspasses für einen englischen Marine-Officier aus, ist jedoch auch im Besitze falscher Formulare zu Prüfungszeugnissen des königlichen Vorbereitungs-Collegs in London und scheint nach einem von seiner Hand geschriebenen Concepte und einem vorgefundenen nachgebildeten Siegel zu urtheilen, auch Zeugnisse der Wundärzte Edinburgs und Zahlungsanweisungen der Admiralität nachgemacht und mißbraucht zu haben. In Coblenz prellte er einen Herrn um eine Summe Geldes, desgleichen in Rouen. Mit einem falschen Wechsel auf die Admiralität betrog er einen Engländer. In Gießen ließ er sich, um Medicin zu studiren, immatriculiren, verließ die Stadt jedoch schon nach fünfzehn Tagen, nachdem er von einem daselbst wohnenden Engländer etwa 30 Pfund Sterling entliehen hatte. Wer der angebliche Lyndhurst ist, weiß man noch nicht. Er scheint weit in der Welt herumgekommen zu sein und dürfte sich auch bei seinen künftigen Gaunereien auf einem weiten Territorium bewegen. Da er sich leicht in den Besitz gedruckter Formulare für amtliche Documente zu setzen versteht und jetzt auch, von seinem giesener Aufenthalt her, eine echte „Studenten-Matrikel“ und eine echte „Legitimationskarte für Studirende“ hat, kann er sich um so leichter durchschwindeln.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 21. März. R°	am 22. März. R°	in	am 21. März. R°	am 22. März. R°
Brüssel . . .	+ 8,4	+ 5,5	Alicante . . .	+ 11,5	+ 12,2
Gröningen . .	+ 6,2	+ 4,2	Palermo . . .	+ 8,1	+ 7,2
Greenwich . .	—	+ 5,5	Neapel	+ 5,1	+ 7,4
Valentia(Irland)	+ 7,5	+ 6,2	Rom	+ 4,0	+ 4,6
Havre	+ 7,4	+ 6,4	Florenz	+ 5,1	+ 4,0
Brest	+ 6,7	+ 5,9	Bern	+ 1,6	+ 1,6
Paris	+ 10,1	+ 5,7	Triest	+ 6,9	+ 7,6
Strassburg . .	+ 5,0	+ 4,6	Wien	+ 4,6	+ 2,9
Lyon	+ 5,6	+ 5,6	Odessa	+ 4,8	+ 1,6
Bordeaux . . .	+ 3,4	+ 4,8	Moskau	—	—
Bayonne . . .	+ 3,2	+ 11,2	Riga	+ 2,5	—
Marseille . . .	+ 7,9	+ 7,3	Petersburg . .	+ 1,9	—
Toulon	—	+ 8,0	Helsingfors . .	+ 1,4	—
Barcelona . . .	+ 8,4	+ 9,6	Haparanda . .	—	— 0,8
Bilbao	+ 6,8	+ 8,6	Stockholm . .	+ 5,7	+ 5,0
Lissabon . . .	+ 8,5	—	Leipzig	+ 5,4	+ 5,7
Madrid	+ 3,7	+ 5,1			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 21. März. R°	am 22. März. R°	in	am 21. März. R°	am 22. März. R°
Memel	—	+ 2,9	Breslau	—	+ 1,0
Königsberg . .	—	+ 3,6	Dresden	—	+ 3,3
Danzig	—	+ 5,1	Bautzen	—	—
Posen	—	+ 2,4	Zwickau	—	—
Pusbub	—	+ 5,8	Köln	—	+ 7,4
Stettin	—	+ 6,3	Trier	—	+ 6,6
Berlin	—	+ 6,0	Münster	—	+ 7,0

Tageskalender.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld und Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 — 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 29. Juni 1867 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auctiionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Stationen der Feuerwagen.
Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerstraße), Johannis-Hospital.
Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenballe (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom Octobere bis März Vormittags 8 — 12 1/2 Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1 — 3 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9 — 5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Gesang, Stenographie, Turnen.

Die Ausstellung der zu verkaufenden weiblichen Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in der „alten Rathswaage“ am Markt ist täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags ununterbrochen geöffnet.

C. A. Meemann's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin, Neumarkt 14. Hohe Lilie.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brauch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 8. Karten à Dtd. 8 Thlr.

J. A. Hietel, Mauricianum. Geistlicher Kirchenmusik für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1 — 4 Uhr, für Herren früh 8 — 1/2 1 Uhr und Nachmittags 4 — 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8 — 1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrtszeit der Dampfwagen aus Leipzig nach

Altendurg: 4. 40. — 6. 10. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 5. 30. — 6. 30. — 7. 45. Abds.

Annaberg: [Westf. Staatsb.] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nchtm.

Arnstadt, über Dietendorf: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nchtm

Mischerleben: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 5. (als Fortsetzung aus Emden). — 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. — 3. 30. Nchtm.

Bernburg: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Bitterfeld: 5. — 1. 15. — 3. 45. — 6. Abds.

Borna: 5. — 12. — 3. 15. — 6. 30. — 8. 30. Abds.

Cassel: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Nchts. — Cassel, Stöttingen, Krieken via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30. Nchtm.

Chemnitz: [Leipz.-Dresdn. Bahn] 5. 45. — *9. — (v. Riesa ab Personenzug). — 2. 30. Nchtm. — 7. — [Westf. Staatsb.] 4. 40. — 6. 10. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Coburg u.: *10. 50. — 1. 30. Nchtm. (bis Meiningen).

Deffau und Gerbst: 5. — 1. 15. — 6. Abds.

Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nchts.

Düsseldorf: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.

Eger: 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug). — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Delsnitz). — 6. 20. Abds.

Hilfenroth u.: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. (bis Erfurt). — *10. 55. — 11. 10. Nchts.

Hilfenroth: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Hilfenroth: [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30.

Frankfurt a. M.: [Westf. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. Nchts. — *6. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nchtm. — *10. 55. Nchts.

Gera: [Westf. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. (von Chemnitz ab gemischter Zug). — 9. 10. — 12. — 3. 20. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.

Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.

Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Abds.

Leisnig: 6. 15. — 1. — 6. 30. Abds.

Leisnig: [Westf. Staatsbahnen] *6. 40. Nchts. — *6. Abds.

Leisnig: [Westf. Staatsb.] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abds.

Magdeburg: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Eßthen). — 10. 30. Nchts.

Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.

Meißen: [Westf. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Nchts. — *6. Abds. via Eger 4. 40. — *6. 40. Nchts. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.

Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 20. Abds.

Stadtfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Sera: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.

Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. [Westf. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.

Zeitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Tägliche Abfahrtszeit der Dampfwagen in Leipzig

Altendurg: *7. 45. — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 10. 10. — 10. 50. Abds.

Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abds.

Arnstadt, über Dietendorf: 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45.

Mischerleben: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 5. 30. — *11. 10. — 5. 30. — Weiterfahrt nach Emden) — *11. 10. Nchts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nchtm. — 5. 30. Abds.

Bernburg: 5. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.

Bitterfeld: 5. 30. — 11. 10. — 5. 30. — 11. 10. Nchts.

Borna: 7. 15. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abds.

Cassel: [Thür. Bahn] *4. 20. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nchts. — Cassel, Stöttingen, Krieken via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.

Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 30. — (bis Personenzug) — 10. Nchts. — [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Greiz) — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — *9. 30. Nchts. — 10. 10. — 10. 50. Abds.

Coburg u.: 1. 25. (aus Meiningen) — *5. 57. Abds.

Deffau und Gerbst: 11. 10. Brm. — 11. 10. Nchts.

Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nchts.

Eger: *7. 45. (von Reichenbach) — 8. 25. — 11. 35. — Delsnitz) — 4. 25. — *9. 30. (von Reichenbach) — 10. 50. Nchts.

Hilfenroth u.: 4. — *4. 20. — 7. 50. (aus Erfurt). — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Nchts.

Hilfenroth: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.

Frankfurt a. M.: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abds. — [Thür. Bahn] *4. 20. — 5. 57. — 10. 45. Nchts.

Gera: [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Chemnitz) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Chemnitz) — 10. 50. Nchts. — [Thüringer Bahn] 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nchts.

Greiz: *7. 45. (von Chemnitz) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abds.

Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.

Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Nchts.

Leisnig: 10. 25. — 5. 5. — 10. 15. Nchts.

Leisnig: [Westf. Staatsb.] *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.

Leisnig: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nchts.

Magdeburg: 7. 30. (aus Eßthen). — 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.

Meißen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.

Meißen: [Westf. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. — 10. 50. Nchts. — via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach) — 10. 50. Abds.

Nordhausen: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.

Schwarzenberg: *7. 45. (von Chemnitz) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Chemnitz) — 10. 50. Abds.

Stadtfurt: 10. 30. — 8. 20. Abds.

Sera: via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach) — 10. 50. Abds. — via Hof *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.

Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nchts. [Westf. Staatsbahnen] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nchts.

Zeitz: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nchts.

Zwanzigstes und letztes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute den 26. März.

Compositionen von L. van Beethoven

(gest. den 26. März).

Erster Theil. Kyrie, Sanctus und Benedictus aus der Messe solennis für Soli, Chor und Orchester. Die Soli gesungen von Fräulein Thomae aus Frankfurt a/M., Frau Hüfner-Harken aus Jever und den Herren Rebling und Hill. Das Violinsolo gespielt von Herrn Concertmeister David-Fantasia für Pianoforte mit Chor und Orchester, vorgetragen von Herrn Capellmeister Reinecke.

Zweiter Theil. Grosse Symphonie mit Schlusschor über Schillers Lied „An die Freude“ (No. 9. Dmoll). Die Soli gesungen von Fräulein Thomae, Frau Hüfner-Harken und den Herren Rebling und Hill.

Billets à 1 ^{fl} sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben. Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Sperrsitze im Saale von 319 bis 382 nicht benutzt werden. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 3/4 9 Uhr. Die Inhaber von Sperrsitzen werden ersucht, in diesem Concert ihre Sitznummern mitzubringen.

Die Concert-Direction.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Die vierte ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig wird

Freitag den 1. Mai Vormittags 10 Uhr

im Geschäftlocale der Bank stattfinden.

- Tagesordnung:
- der Geschäftsbericht des Directoriums,
 - der Bericht der Revisionscommission,
 - die Beschlussfassung über Verwendung der vom Directorium im Abschlusse als Dispositionsfond Rechnung gestellten Thlr. 80,000;
 - die Bestimmung der zu vertheilenden Dividende;
 - die Beschlussnahme über Anlage der dem Reservefond zufallenden Quote des Reingewinns vom 1867, und
 - die Wahl der Mitglieder des Directoriums und der Revisionscommission.

Die Stimmkarten zur Generalversammlung, welche gleichzeitig als Eintrittskarten für die im Actienbuche eingetragenen Actionäre dienen, sind vom 15. April ab bei der Bankcasse zu empfangen. Actionäre, welche sich in der Generalversammlung durch Mandat aus der Zahl der Actionäre vertreten lassen wollen, haben die bezüglichen Vollmachten am Tage vor der Generalversammlung uns einzureichen.

Leipzig, den 13. März 1868.

Das Directorium der Sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig.
Lorenz. Menz.

Der am 1. April 1868 fällige Coupon der

k. k. priv. Kronprinz Rudolfbahn Silber-Prioritätsobligation
wird mit

- fl. 7. 50 kr. Silber in Wien bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank**
 südd. fl. 8. 45 kr. in München bei **Robert v. Frölich & Comp.**
 = Augsburg bei **Chr. v. Frölich & Söhne**
 = Frankfurt bei **v. Erlanger & Söhne**
 = Darmstadt bei der **Bank für Handel u. Industrie**
 = Stuttgart bei **Pfau & Comp.**
 Thlr. 5. = Berlin bei **Moritz Güterbock & Comp.**

in Leipzig bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt**

ohne allen Abzug eingelöst.

Der Verwaltungsrath der k. k. priv. Kronprinz Rudolfbahn.

Leipzig-Zwenkau.

Vom 28. März an tritt unser **Sommerfahrplan** in Kraft. Wir fahren täglich:

Von Leipzig Nachmittags 1/2 2 und 7 Uhr.

Von Zwenkau früh 3/4 7 Uhr und Nachmittags 3/4 5 Uhr.

Leipzig, am 25. März 1868.

Leipziger Omnibus-Gesellschaft.

Zu Meubel-Transporten und Meubel-Verpackungen

halten wir unsere Dienstmannschaft auch bei dem diesmaligen **Hauptwohnungswechsel** angelegentlich empfohlen, und bitten zügliche Aufträge möglichst bald an unser Comptoir, Grimm, Steinweg 61, gelangen zu lassen.

Wir werden allen geehrten Auftraggebern durch billige solide Ausführung zu genügen bestrebt sein und bitten etwaige Beschwerden als **Unhöflichkeit, Unzuverlässigkeit, Uebertheuerung** oder dergl. unverweilt zu unserer Kenntniss zu bringen. Unsere Mannschaft hat sich streng an den Tarif zu halten und Bezahlung nur gegen Abgabe des gleichen Betrags an Marken zu empfangen. Nur der vollständige Besitz der Marken gewährt etwaigen Anspruch auf Schadenersatz.

Direction des Dienstmann-Instituts „Express“.

Lübeck-Kopenhagen-Malmö.

Die Post-Dampfer der verbündeten Hallandschen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaften werden vom 15. d. M. an jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags 4 Uhr nach Eintreffen des Büchener 3.24 Nachm.-Zuges mit Post, Passagieren und Gütern nach obigen Plätzen expedirt.

Ankunft in Kopenhagen früh Morgens.

Ankunft in Malmö Mittags.

Mit dem 1. April beginnen die täglichen Fahrten (Sonnabend ausgenommen.)

Lübeck, März 1868.

Die Expedition
Charles Pettit & Co.
Uhlmann & Co.

Leipzig.

Lübeck-Gothenburg.

Die Post-Dampfschiffe:

Rajaden Capitän **Saflander,**

Ellida Capitän **Emitt,**

Holland Capitän **Kollberg,**

werden vom 15. d. M. an abwechselnd jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittags 4 Uhr mit Post, Passagieren und Gütern expedirt und laufen die Stationen Landskrona, Helsingborg, Halmstad, Warberg an.

Lübeck, März 1868.

Die Expedition.
Charles Pettit & Co.
Uhlmann & Co.

Leipzig.

Lübeck — Copenhagen — Christiania

Das Postdampfschiff **L. J. Bager** Capt. **N. Wern** wird, im Anschluß in Copenhagen an das Postdampfschiff **cellencen Toll**, nunmehr wieder seine regelmäßigen Fahrten beginnen und zuerst am

Freitag den 27. d. s. Nachmittags 4 Uhr

mit Post, Passagieren und Gütern von hier abgehen. Angekündigt werden die Stationen Dröbak, Horten, Ballo, Fredrikstad und Gothenburg.

Dagegen fällt die zum 26. d. s. annoncirt

aus. — Nähere Auskunft ertheilen
Lübeck, den 21. März 1868. **Charles Pettit & Co.**
Leipzig. **Uhlmann & Co.**

Mailänder 12 Thaler-Loose

— Hauptgewinn 100,000 Lire, kleinster Gewinn 46 Lire

nächste Ziehung am 1. April

offerirt einzeln à 8 ^{sch} pro Stück, in Partien billiger

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße

Auf die Tonhalle

abonirt man bei jeder Buch- und Musikalienhandlung. Vierteljährlich 15 Ngr.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 86.]

26. März 1868.

Akademische Duelle im alten Leipzig.

Leipzig, im März. Die Universität hat sich neuerdings einen eigenen Fechtboden eingerichtet. Derselbe befindet sich im neuen Bär.

Bei diesem Anlaß wird es nicht uninteressant sein, an der Hand eines Localhistoriographen, Große, die Kampfspiele und wüthlichen Raufereien der Studirenden in früheren Jahrhunderten zu verfolgen. Das Duellwesen ist ein Residuum des Mittelalters und des Faustrechts. Auch in Leipzig grassirte dasselbe in jener finsternen Zeit und selbst noch im siebzehnten Jahrhunderte ungemein stark, namentlich unter der studirenden Welt. (Jugend können wir nicht wohl sagen, da die akademischen Bürger in jenen Jahrhunderten meist dem Mannesalter angehörten). Fechtübungen waren von jeher sehr beliebt. Es kann daher nicht befremden, wenn man weiß, daß am 14. Mai 1604 eine „solenne Fechtschule“ auf dem Markte stattfand.

Die Hauptwaffe der Duelle war der Stoßdegen. Daneben hielt auch, insonderheit bei dem Militair, die Pistole eine große Rolle. [Große II., 731]. Jetzt ist hier bekanntlich der Schläger die akademische „commentmäßige“ Duellwaffe. Jena behielt aber den Stoßdegen bis 1844 bei. Schwere Strafen verboten damals den Pariser-Comment und rotteten diesen endlich aus.

Vor drei Jahren, 1865 waren es gerade 200 Jahre, daß die sächsische Regierung sich genöthigt sah, ein scharfes Duellmandat zu erlassen. Die Universität Leipzig publicirte dasselbe ein Lustrum über von Neuem. Ja noch 1706 ward es für nöthig befunden, das Mandat von den Kanzeln herab einzuschärfen. 1713 ward den Predigern auf höhern Befehl aufgegeben, in ihren Kanzelreden vor den Zweikämpfen zu warnen. Alles Dies fruchtete wenig, wie Große a. a. O. versichert.

Der eben genannte Localhistoriker handelt im zweiten Abschnitte des zweiten Bandes seiner „Geschichte der Stadt Leipzig“, der vom dreißigjährigen Kriege bis zur Neubelebung der Wissenschaft im 18. Jahrhundert reicht, von dem Einflusse des obenerwähnten Krieges auf Leipzig, von dem traurigen Zustande der Stadt in dem nach dem Kriege bis zu Johann Georg I. Tode (1656), vom anern Zustand Leipzigs in der Zeit von Johann Georg II. bis zur Erwerbung der polnischen Krone durch August den Starken (1697).

Nicht minder unheimlich erscheint die Corporation der Universität, die es da, der Universität, die auf dem Landtage mit aller Kraft kämpft, sich einen Platz unter den Prälaten, Grafen und Herren zu erstreiten. Der Rector, mit den fürstlichen Insignien seiner Herrschaft, ist die Sonne, an deren Anblick sich Alle laben, die sich erheben, in einer eignen Republik zu leben, welche mit der Verfassung und Ordnung des Communwesens Nichts gemein haben will, und die Rufenöhne beginnen mit gewaltthätigem Arme das Reinigungsgeschäft ihrer Kaste, indem sie Jeden ausfegen, der sich nicht nur äußerlich herandrängt an ihre Corporation oder sie durch Tracht und Brauch simuliren will. Daher die verschiedenen gewaltthätigen Angriffe auf die Classen der Handwerker und ihrer Gehilfen, welche gern Student spielen mochten, daher aber auch die Tyrannei der alten Burschen gegen die Fische und Pennale, daher die vornehme Absonderung der adeligen von den bürgerlichen [infolge deren die Ersteren 1698 mit den bürgerlichen Studenten Fehde anfangen, um Letzteren die Lust zu vertreiben Federn, die sie selber, auf ihren Hüften zu tragen!], daher die brutale Sitte, sogar Diener zum Quälen der Pennale abzuordnen. . . .

Zwar keinen schon jetzt Cultur und Wissenschaft im Stillen stetig, aber unaufhaltsam empor, aber daneben herrschen die grasseste Rohheit und der finsternste Aberglaube. Früher war es freilich noch weit schlimmer. An Belegen ist kein Mangel. In den bald nach der Gründung der Universität erlassenen Disciplinargesetzen für die Studirenden sind Fälle ungläublicher Rohheit vorgesehen, deren Vorkommen in solchen Kreisen uns heutzutage gar nicht

möglich erscheinen würde. Es wird darin alles Waffentragen, alles Herumschweifen, Schreien, Feuerwerfen (!), Spielen, ja Zusehen des Spieles bei harter Strafe verboten, die Strafbarkeit des Kaufens wird ausführlich motivirt. Man kam damit nicht weit, wie daraus hervorgeht, daß schon 1452 den Stadtdienern nachgelassen werden mußte, sich der nächtlich herumschweifenden bewaffneten oder ohne Leuchte (Windlicht) gehenden Studenten zu bemächtigen, sie auf dem Rathhause bis Tagesanbruch festzuhalten und dann an ihre Behörde auszuliefern. 1466 erscheint eine Universitätsverordnung betreffs vorzüglicher Mörder und wird darin abermals nothgedrungen dem Stadtrathe eingeräumt mit einzuschreiten! (Große, I. 538 ff.)

Auf der Universität ist im 17. Jahrhundert der Pennalismus trotz aller Verbote und Verfolgungen nicht auszurotten. Die Duelle, „damals noch mehr als ein Spielwerk wohlverpanzelter Jünglinge“, kosten manches Menschenleben, obgleich das angezogene Duellmandat den Forderer [Cartellträger] mit Verlust seiner Ehre, die Duellanten am Leben, die Secundanten mit Handabhauen bestraft wissen will. Freilich scheint dieses drakonische Gesetz bei aller Rohheit der Justiz nur selten wirklich durchgeführt zu sein.

Dabei erzählen die Chroniken von zahlreichen Schlägereien und Demolirungen in großem Style, von Reibungen bald mit der Schloßgarnison, bald mit den Schuhmachern und andern Innungen, Tumulten, die immer mit Blutvergießen, Todtschlag und Verstümmelungen endigten, von Fenstereinwerfen, ja von mörderischen Anfällen auf einander. Bei all diesen gräulichen Ruhestörungen sind zumeist Studenten im Spiele. 1682 verfolgt man ihre Nationalverbindungen (Landsmannschaften), ohne mehr zu erreichen, als neue Excesse, größere Demoralisation. Daher mußte sechs Jahre später, 1688, das Tumultuirmandat gegen „das Saufen, Schreien und Lärmen auf Gassen und in Häusern“ von Neuem eingeschärft werden.

Die von Studenten ausgehenden Aufstände und Tumulte in frühern Jahrhunderten sind ungläublich zahlreich. Die Veranlassung zu solchen Aufruhracten gaben z. B. im 15. Jahrhundert die Verpönung gewisser berüchtigter Kleidertrachten oder die vom Rector angeordnete Schließung der Collegien- oder Universitätskeller (1521), oder eine schlecht ausgeführte Hinrichtung, infolge dessen die Studirenden dem Nachrichten selbst ans Leben wollen und dabei dem einen der beiden Delinquenten Gelegenheit zum Entschlüpfen geben (1527), oder die Abschaffung des Pennalismus (1682), oder das 1713 erlassene Verbot des öffentlichen Tragens der Schlafrocke, oder die Rancune gegen die Stadtwache (1545), oder ein Streit mit den Kaufleuten bei einer Mummerei (1614), oder Händel mit der Schloßwache (1675), oder das Verbot eines Ständchens Seitens der Polizei (1697), oder Streitigkeiten mit den Schuttknechten (1471), die sich bekanntlich vermaßen die gesammte Studentenschaft sammt den Doctoren, Licentiaten und Magistern in einem Fehdebrieve „in pleno“ zu fordern.

Der Antheil der Studenten an den Tumulten im September 1830 ist wohl unbestreitbar, obwohl sie dann eifrig mit der Bürgerschaft an der Bildung einer Volkswehr, der Communalgarde, sich betheiligen und dafür eine köstliche Fahne von den Bürgern geschenkt erhalten (Kaufmann Thieriot überreichte sie Namens der Bürgerschaft einer Deputation Studirender am 31. October 1830 auf dem Marktplatz; Stud. theol. Bergibel, ein früherer Chargirter des Corps Lusatia, nachmals Pedell, nahm sie „mit wohlgelungener Rede“ entgegen).

Der letzte Tumult im Style des Mittelalters dürfte Anfang der zwanziger Jahre die Demolirung von J. C. Schiegnitz' (später Kupfer's) Kaffeegarten an der Alten Burg durch Hunderte von Studenten mit Waffen und Ziegenhainern gewesen sein, ein Act der Privatrage, der merkwürdiger Weise so gut wie unbestraft blieb, nämlich nur das consilium abeundi für einen einzigen dabei ertappten Studirenden zur Folge hatte! So wurde uns wenigstens von einem nunmehr verstorbenen Theilnehmer dieser akademischen Razzia wiederholt erzählt.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, verändert und garnirt.
Agnes Thimig,
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Getragene Handschuhe

werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt.
Annahme Petersstraße 3 im Hausstand und Weststr. 54, 4. Et.

Tribüne.

Organ
für öffentliches Leben,
Gerichtshalle, Berliner
Stadtgeschichten,
Novellen = Zeitung.

Auflage:
10000.

Die
„Berliner Wespens“
humoristisches Sonntagsblatt,
redigirt von J. Stettenheim.

Dass die „Tribüne“ durch ihre zeitgemäße Auffassung des politischen Lebens, durch ihre treue Wiedergabe aller interessanten — **Gerichtsverhandlungen**, durch die Mannigfaltigkeit ihrer **piquanten Berliner Stadtgeschichten** und durch ein vielseitiges **Feuilleton** (im letzten Quartale allein: Novellen von D. Girndt, E. Pitawall und die spannende Criminalnovelle „der Bodreiter“ von A. Mitzelburg)

sich die **Sunst** des Publicums in hohem Grade errungen, beweist die Thatsache, dass

Dreitausend neue Abonnenten

seit Neujahr hinzugetreten.

kosten im Einzelabonnement **vierteljährlich 13 Sgr.**, werden aber **gratis** an alle Abonnenten der „Tribüne“ verabsolgt.

Abonnementspreis
der **Tribüne**
mit der **Gratis-Beilage**

Berliner Wespens
für Berlin mit
Bringerlohn
vierteljährlich 24 Sgr.
monatlich 8 Sgr.
für Auswärts ohne
Bringerlohn

vierteljährlich nur
22½ Sgr.

Abonnements nehmen die Königlichen Postämter des In- und Auslandes an, in Berlin die sämtlichen Zeitungs-Expeditionen sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, ihre Abonnements rechtzeitig anzumelden, da wir bei späteren Anmeldungen nicht für die vollständige Nachlieferung der erschienenen Nummern einstehen können.

C. Mecklenburg in Berlin.

Bücher in Prachtbänden,

besonders geeignet als passende

Geschenke

für **Confirmanden.**

Hermann Schmidt jun.,

Universitätsstraße 19, dem Gewandhause vis à vis,
empfiehlt und hält vorräthig:

Album für Deutschlands Töchter. Mit Illustrationen. 3 *apf.*

Alles mit Gott! Evangel. Gebetbuch. 20 *ngl.*

Blüthen und Perlen deutscher Dichtung. 1 *apf.* 6 *ngl.*

Burow, Herzenworte. 1 *apf.*

Coutelle, Pharos am Meere des Lebens. 1 *apf.* 22½ *ngl.*

Familienbibel, Illustrierte. Mit 40 Stahlstichen. 6 *apf.* 10 *ngl.*

Gellert, Geistliche Oden und Lieder. 12 *ngl.*

Gerok, Palmblätter. 1 *apf.* 10 *ngl.*

Dasselbe Werk. Wohlfeile Ausgabe 22½ *ngl.*

Gott mit Dir. 1 *apf.*

Hammer, Leben und Heimath in Gott. 1 *apf.* 10 *ngl.*

Opiq, Heilige Stunden eines Jünglings. 22½ *ngl.*

Polko, Dichtergrüße. 1 *apf.* 7½ *ngl.*

Rosenmüller, Mitgabe für das ganze Leben. 26 *ngl.*

Spieker, Andachtsbuch. 1 *apf.* 22½ *ngl.*

— **Emiliens Stunden der Andacht.** 1 *apf.* 10 *ngl.*

Spitta, Psalter und Harfe. 22½ *ngl.*

Stunden der Andacht. (Von Bischoffe.) In 1 Bände.
2 *apf.* 25 *ngl.*

Sturm, Hausandacht. 1 *apf.* 7½ *ngl.*

Tholuck, Stunden der Andacht. 2 *apf.*

Englischer Unterricht!

Einige Stunden frei hat ein Engländer aus London. Näheres Reichstraße 13, 2 Treppen.

Leicht fassl. theoret. pract. **Unterr.** im **Französ.** und im **Ital.** — **Convers.** und schriftl. Uebungen. — **Carlstr.** Nr. 5, 5 Tr. Die Stiegen bequem u. **Ab. beleuchtet.**

Orthographisch richtig schreiben

kann Jeder nach einer leichtfasslichen Methode in 10 Stunden lernen, Honorar 3 *apf.* Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter X. Z. # 9 entgegen.

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig,
Waldstraße Nr. 4.

Bäder in comprimierter Luft — besonders zu empfehlen bei **Asthma, Katarrh** der Respirationsorgane etc. — täglich von früh 8 Uhr an.

Bannenbäder aller Art, als: **Fichtennadel-, Eib-, Stahlbäder** etc. zu jeder Tageszeit. — Pension im Hause. Anmeldungen sind zu richten an die

Direction der pneumatischen Heilanstalt Waldstr. 4.

Hühneraugen

beseitigt schnell ohne Messer und Schmerz, Frostballen und angefrorene Glieder stellt wieder her

E. R. Schumann, Königsstraße 2 B, 4. Etage.

Strohüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt zu den billigsten Preisen. Mathilde Krug, Querstraße 6, 4 Treppen.

Avis.

Den geehrten Damen und Herren, die mich über **Haar-pflege, Haarerhaltung** u. s. w. sprechen wollen, diene zur Nachricht, dass ich **Wittwoch** den 1. April im **Hôtel de Bavière**

für Damen von 10—12 Uhr Vormittags,
für Herren von 2—4 Uhr Nachmittags
zu sprechen bin.

Jullus Scheinich
aus Löbau i/S.

Puz wird in und außer dem Hause nach neuester Mode schön und billig gefertigt. Auch werden Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen Burgstraße Nr. 5.

C. Steifinger.

Damenpuz elegant, modern und billig wird gefertigt
Tauscher Straße 27 parterre links.

Maschinen- und Handnäherei jeder Art wird sauber und billig angefertigt Brühl 3—4, Tr. B., 4. Etage links.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und billigst **Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.**

Sitz- und Badewannen-Leihanstalt und Verkauf
Brühl Nr. 86. **M. Sever.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Ball. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. **Fr. Schulze.**

Gold = Meza = Basarhely,

Guer Wohlgeboren!

Vor kurzer Zeit kaufte ich bei Ihnen ein Packet Ihrer „Universal-Sichtleinwand“, indem ich nun die gute Wirkung dieser Mittels selbst erprobte, so wagte ich diese Sichtleinwand an mehreren derart Leidenden zu empfehlen, und bitte Sie an **Manos Andras** in **S. = M. = Basarhely** 2 Packete dieser Universal = Sichtleinwand zu senden, auch schickt er gleichzeitig den Betrag hier mit. Der Erfüllung meiner Bitte entgegensehend, zeichne unterthänigst

Stanislaus Zielinsky.

Diese Sichtleinwand ist zu haben in Leipzig in der „Salomonische Apotheke.“

**Gloire de Leipzig,**

ärztlich geprüfetes, bestes **Färbemittel**
für **Kopf- und Barthaar.**

Diese von mir bereite Composition vereinigt alle Vortheile, welche man bis jetzt vergeblich gesucht; sie erzeugt ohne die Haut zu färben, die schönste schwarze und braune Farbe, welche dauernd hält und der natürlichen Farbe gleich steht. Die Wirkung ist augenblicklich, die Anwendung leicht.

Preis pr. Carton mit Gebrauchsanweisung und zwei Bürstchen 1 *apf.* 10 *ngl.*

Hermann Backhaus, Leipzig, Grimm. Str. 14.

Sirop de Capillaire,

als vorzügliches Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit** anerkannt, empfiehlt in ½ und ¼ Flaschen

Die **Conditorei** von **Wilhelm Felsehe.**

Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form
vom Apotheker J. Paul Liebe
in Dresden.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für schwächliche Kinder, altersschwache, entkräftete, bleichsüchtige und blutarme, sowie besonders an schlechter Verdauung und Magenbeschwerden leidende Personen. Empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten und analysirt von Herrn Dr. Ulbricht in Charandt.

Niederlagen in Leipzig:
à Fl. 10 ^{1/2} 1/2:

Otto Meißner, Grimm. Str. 24.
Paul. Heydenreich, Weststr. 17.
August Hübner, Kirchstr. 8.

Die Oelfarbenhandlung

von **Herrmann Wilhelm**, Ranstädter Steinweg Nr. 18,

empfiehlt **Bleiweiße** von vorzüglicher Deckkraft und alle Sorten **bunte Farben** in Lack oder Firniß, ganz fein gemahlen; sowie **Lacke und Firnisse** von der bekannten Güte.

Schnell trocknende Fußbodenfarben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert. Außerdem empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von **Erde- und Mineralfarben, Bleiweiß, Zinkweiß, Ultramarin, giftfreies Grün, Leim und Terpentinöl** zu äußerst billigen Preisen.

Stroh Hüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt } **C. Schumann,**
zu billigsten Preisen. } im Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Neue weiche Filzhüte à 1 1/6 Thlr., elegant und dauerhaft } **C. Schumann,**
Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße Nr. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämirten und patentirten Fenster-Marquisen
eigner Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Cravatten. } Stets das Neueste und Billigste in größter Auswahl.
F. Froberg, **Kaufhalle** am Markt, Durchgang.

Züllöfen und Coaksöfen in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Stagenöfen und Aufsätze, Kochöfen, Windöfen etc., transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Koste, Koststäbe, Falzplatten etc., Grabkreuze, Dachfenster, Essenschieber etc., Küchenausgüsse mit und ohne Wasserverschluß, Kessel, Wasserpflanzen, Kochgeschirre, sowie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen

Wichonberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.

45 Das größte Erfurter Schuh- u. Stiefellager 45



45 Reichsstrasse 45
ist auß Reichhaltigste sortirt in allen Arten Schuhen, Stiefeln u. Stiefeletten für

Herren, Damen und Kinder
und werden bei der solidesten Arbeit wie bisher die billigsten Preise gestellt.

Reparaturen
werden pünktlich und schnell besorgt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Mein Commissionslager von Poil de chèvre, **Cretonne**, **Orleans** und sonstigen Damenstoffen, so wie auch Stoffe für Herren, Schlafrocke, Joppen etc. soll noch vor der Messe umzugshalber vollständig geräumt werden und offerire ich dieselben darum

50 % unter dem Werthe.

Damenkleiderstoffe von 2 ^{1/2} an die Elle, Stoffe für Damen-Jaden, Schlafrocke, Jaquets, Joppen, Comptoirrocke etc., 2 Berliner Ellen Breite, von 12 1/2 ^{1/2} ab die Elle.

F. W. Rumpf, Reichstraße 6 u. 7.

Das Sarg-Magazin von Ferd. Runge,

Halle'sches Gäßchen Nr. 13,

empfiehlt außer seinem reichhaltigen Lager von **Pfosten-, Bret- und Kindersärgen** von heute ab auch **Metallsärge** in verschiedenen Größen.

Neue Kopfhaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Stroh-Matratzen
mit schön polirten und lackirten Bettstellen, eiserne Klapp-Bettstellen mit Stahlfeder-Matratzen, Sopha's, Ottomanen mit Kasten, angenehme Lehnsühle sind in großer Auswahl vorräthig und sichern bei guter Arbeit billige Preise **J. S. Müller**, Tap., Reichstr. 18.

Reichsstr. 51, 1. Et. **Gänzlicher Ausverkauf** Reichsstr. 51, 1. Et. **50 Procent unter dem Einkaufspreis**

sollen wegen Aufgabe des Geschäftes eine Partie acht französische Long-Chales und französische schwarze Taffets und Failles im Ganzen wie auch im Einzelnen ausverkauft werden.

Zug-Jalousien zu billigsten Preisen empfiehlt **F. A. Scholler, Leipzig, Wiesenstraße Nr. 7.**

Eine Partie **goldner Ketten u. Uhrschlüssel, Medaillons, Kreuze etc.**

sollen, um mit den Artikeln gänzlich zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise abgegeben werden bei

Carl Nagel,
Neumarkt 31, Kramerhaus.



Echt französisch flüssiger **Krystall-Leim,**

das beste Bindemittel für Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Pappdeckel, Leder, Kork u. s. w. In Flacons zu 2 1/2 $\%$, in eleganten Flacons mit Pinsel 5 $\%$ und 7 1/2 $\%$ empfiehlt

F. Otto Reichert,
Leipzig,
Neumarkt Nr. 42 in der Marie.

Ausverkauf von Copirbüchern

mit gelbem und weißem Papier in verschiedenen Einbänden unterm Fabrikpreis bei

Robert Schaefer, Brühl 67,
schrägüber der Reichstraße.



Jaquets und Mäntelchen in wollenen und seidnen Stoffen für Damen, Beduinen, Jaquets, Steppröcke und Jacken, großes Lager in Knabenhabits, passend für 3—12 Jahre, empfiehlt bestens

C. Kutscher, Katharinenstraße 7 im Gewölbe.

Nicolaistr. 52, d. Kirche vis à vis, empfiehlt zu billigsten Preisen für Confirmanden Geschenke in Goldwaaren, als Brochen, Boutons, Ringe u. s. w. **J. F. Erhard.**



Alle Arten optische Artikel

in guter Auswahl zu billigen Preisen bei

T. Teichmann, Optiker,
Barfußpfortchen 24.

Todtenkleider

stets vorrätig Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 2. Etage.

Knöpfe und Besätze

neueste Muster und billig empfiehlt

A. Willferodt, Ritterstraße 46.

Porzellan und Steingut

jeder Art empfiehlt in schöner dauerhafter Waare billigst

Hugo Kast, Bühnengewölbe Nr. 11.

Trockne Kern-Zalg-Seifen

à Pfund 5 und 4 1/2 $\%$, bei Abnahme von 10 Pfund Centnerpreis, ebenso beste Weizen-Stärke und Soda empfiehlt billigst

Pappcartons,

gebrauchte, sind eine Partie billig zu verkaufen Raschmarkt 1,

Amerikanische flüssige Wicse,

in Flaschen à 2 und 4 $\%$, empfiehlt als ausgezeichnet

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Haus- u. Gartengrundstücke Verkauf.

Veränderung halber ist ein Grundstück zu verkaufen, welches sich vorzüglich seiner gefunden und freundlichen Lage halber, an großen Flächenraum besitzt, nicht allein angenehme Wohnung würde sich auch zu Fabrikzwecken, Restauration und Conditorei vorzüglich eignen, da es in einer der nächsten und schönsten Straßen der westlichen Vorstadt liegt. Zahlungsbedingungen leicht gestellt. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes niederlegen unter P. P. # 400.

Schützenhaus = Verkauf.

Das in angenehmer Lage nahe der Mulde gelegene Schützenhaus zu Grimma soll Veränderung halber aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe enthält 2 Säle, geräumige Gastlocalitäten, Regalbahn, Schießstand, vollständiges Inventar und Gasanrichtung. Adressen bittet man gefälligst an den Besitzer.

Gasthofs = Verkauf.

Der an der Merseburgerstraße 1 1/2 Stunden von Leipzig gelegen mit Realgerechtigkeit, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Tanzsalon, vollst. Inventar und 6 Acker Areal versehenes Gasthof in Rückmarsdorf am Bienen wird für den Preis von ca. 9000 $\%$ 1—2000 Thlr. Anzahlung verkauft. Näheres beim Besitzer daselbst und in Leipzig bei B. Neupert, Thomaskirchhof 4.

Zu verkaufen ist Erbtheils halber ein Landgut, welches eine Stunde von Leipzig liegt. Es enthält 18 Acker Feld und 2 Acker Wiese. Näheres beim Lohnkutscher Berth in Lehmanns Garten.

Zu verkaufen

sind in der nobelsten Lage von Gohlis mehrere Bauplätze, welche je nach Bedarf größer oder kleiner abgegeben werden können. Preise äußerst annehmbar, Bedingungen günstig. Näheres Grimma'sche Steinweg Nr. 8 parterre, Gohlis, Eisenbahnstraße Kohdes Haus parterre.

Ein auf dem frühern Möckern'schen Kirschberg befindlicher großer Platz, welcher sich der schönen Aussicht halber sehr zur Anlage einer Villa nebst Garten eignet, ist zu verkaufen Lessingstraße Nr. 20, 2. Etage.

In der Mitte der Lessingstraße, Südseite, ist ein schöner Bauplatz noch zu verkaufen. Näheres Lessingstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein schöner Garten in der besten Lage des großen Johannistgartens mit vielen Obstbäumen, Wein, 2 Lauben, einem gemauerten Hause u. versehen, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Königstraße Nr. 6 parterre links.

Apotheken = Verkauf!

Eine rentable Apotheke mit flottem Materialwaarengeschäft für 6000 $\%$ zu verkaufen **Carl Schubert, Reichstraße 13.**

Ein gut rentirendes Geschäft,

sehr leicht zu erlernen, soll Veränderung halber nebst Haus für den billigen Baarpreis von 2000 $\%$ sofort verkauft werden. Es ist dieses eine selten wiederkehrende Gelegenheit, eine im Verhältniß billige Summe ausgezeichnet anzulegen. Adressen unter O. P. # 18. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Zeitungsgehalt ist sofort zu verkaufen. Näheres

Vol
läuft à
Flügel,
angen
Fabri
Piani
weise von
garantie
Ein se
sen Wü
Ein schö
vertaufe
Zu ve
Eine sch
rette ist
Ein wer
hülle, S
shalber
Billig
gen meh
ngelen
Zu ver
millitor
Billig z
eiderstän
Ma
Lap
Schu
Neue
d sehr
NB. Ne
Feder
ne Bett
selbst i
Ein gut
2. Ho
n Eid
verle
ude v
in G
st eine
ppe gel
Ellen
h, 1 G
uBr
m Bau
Zwei
Ellen b
higt zu
Ein B
kaufen
Deute
gne ve
beden
gl. zu
neuen
Chri
utte

Vorjährige Adressbücher

kauft à 15 \mathcal{R} **H. J. Haefele jr.**, Grim. Straße Nr. 7.

Flügel, Pianino's, Pianoforte's von **Hölling & Langenberg** in **Zeitz** hat in **Commission** und werden **Fabrikpreisen** verkauft **Petersstr. 41, Hohm. Hof, 3. Et.**

Pianino's und Flügel höchst elegant und sehr durabel im Preise von 75 \mathcal{R} an bis zu 350 \mathcal{R} verkauft unter 3 Jahre **Garantie** **Carl Schumann**, Universitätsstraße Nr. 16.

Ein sehr gutes **Pianino** ist Umzug halber billig zu verkaufen **Mühlgasse Nr. 6, 3 Treppen.**

Ein schönes **Spielwerk**, 8 Stücke spielend, 1 Elle lang, ist billig zu verkaufen **Neudnitz, Chausseestraße 24.** **Kriegel.**

Zu verkaufen ist eine noch neue **Trompete** von **W. Böttiger**, **Reichsstraße 55.**

Eine schöne richtig gehende **Damen-Cylinderuhr** mit **Goldkette** ist mit 15 \mathcal{R} zu verkaufen **Nicolaisstraße 52, 1 Treppe.**

Ein wenig gebrauchtes **Mahagoni-Buffet** mit **Marmorplatte**, **Tische, Schränke**, sowie verschiedene andere **Meubles** sind weggelassen halber billig zu verkaufen **Mühlgasse 6, III.**

Billig zu verkaufen ein **braunes Sopha** **Rosenthalgasse 2 parterre.**

Zu verkaufen mehrere **Duzend** neue **Bettstellen**, ganz gut gearbeitet, im Einzelnen oder im Ganzen, **Blumengasse Nr. 3B im Hofe.**

Zu verkaufen **Wegzug** halber sämtliches **Inventory** einer **Wohnung**. Näheres **Kantstädter Steinweg Nr. 27.**

Billig zu verkaufen **Stehpulte, Sessel**, alle Sorten **Meubel**, **Schreibtische** statt 2 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} , 2 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} bei **Krause**, **Brühl 4.**

Matratzen aller Art, dergl. **Bettstellen, Sopha's, Causeusen, Lehnstühle, Klubbekissen**, empfiehlt zu **billigsten** Preisen **Tapezierer-Arbeiten** fertigt pünktlich, sauber und billig **Schneldenbach**, **Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof II.**

Neue Federbetten, Bettfedern und Wäsche sehr preiswürdig zu verkaufen **Nicolaisstraße 26 im Gewölbe.** NB. **Neue Lehrburschen-Federbetten** von 12 \mathcal{R} an.

Federbetten, neue ff. u. gebrauchte, desgl. **Kinderbetten** und **Bettfedern** billigst **Nicolaisstraße 31, Hof** quervor 2 Treppen. **Selbst** ist auch ein **Zthür. Kleiderschrank** billig zu verkaufen.

Ein gutes **Gebett Betten** ist billig zu verkaufen **Petersstr. 4, 2. Hofe** hinten quervor, 2 Treppen rechts.

Eine **Wendeltreppe** aus **Eichenholz**, circa 6 1/2 **Ellen** hoch, hat für 18 \mathcal{R} zu verkaufen der **Hausmann Pössl** im **Vordergewölbe** von **Reichels Garten.**

Ein **Gartenhäuschen** wie neu, gut erhalten, ist zu verkaufen **Weststraße Nr. 44.**

Zu verkaufen eine gute **Garten-Laube**, mit **Brettern** beschlagen und mit **Wand** gedeckt, **Blumengasse Nr. 3B im Hofe.**

Zu verkaufen **3 Ellen** **Gartenstadet**, 1 1/2 **Elle** hoch, 16 1/2 **Ellen** desgl., 3 **Ellen** hoch, 1 **Gartenlaube** **Weststraße 31, Hofgebäude parterre.**

Austrangirte Eisenbahnschienen zum **Bauen** sind stets und in allen **Längen** vorrätig bei **August Vogel**, **Wintergartenstraße 5.**

Zwei große **Firma** mit **Wachstuch**, circa 12 **Ellen** lang und 12 **Ellen** breit, 2 kleinere desgl. und ein **halbbrundes** von **Holz** sind billig zu verkaufen. Näheres **Wachsmarkt** in der **Mützenbude.**

Ein **Ziegenbockswagen**, ein- und zweispännig, ist billig zu verkaufen **Petersstraße Nr. 1** beim **Hausmann.**

Heute **Vormittag** von 10 **Uhr** ab sollen 100 **Körbe** **Zimmerbrot** verkauft werden. **Gerberstraße Nr. 5, Brüssler Hof.**

Milch und Sahne.

Abends **Morgen 7 Uhr** und **Abends 6 Uhr** **kuhwarmer Milch**, **zu jeder Tageszeit Koch-, Schlag- und saure Sahne** neuen **Gewölbe** im **Deutschen Hause.**

Thüringer Tafelbutter à **Kanne 19 \mathcal{R}** , feinste **Schweizerbutter** à **Kanne 21 \mathcal{R}** stets zu haben bei

Buchsbaum.

Eine bedeutend **Quantität** ist abzulassen im **Gasthof** zu **Zöbiger.**

Haser.

Ein **Pöfchen** guten **böhmischen Hasers** erhielt in **Commission** und verkauft zu **34 5/6 \mathcal{R}** pr. 100 **ll.** **Brutto**

Johann Christian Frenngang, **Nicolaisstraße 10.**

Ital. Maronen,

ganz **gesunde Frucht**, billig bei **Theod. Held**, **Petersstraße 19.**

Apfelsinen und Citronen

in **Kisten** und im **Einzelnen** bei **Theod. Held**, **Petersstraße 19.**

Dampf-Röst-Kaffee

in **nur rein** und **kräftig** schmeckenden **Sorten**

à **Pfd. 9, 10, 12 - 16 \mathcal{R}** gr.,

sowie **grüne Kaffee's**

à **Pfd. 7, 7 1/2, 9, 10 - 13 \mathcal{R}** gr.

empfehlte die **Kaffeehandlung** von

Friedrich Lindner,

Nicolaisstraße Nr. 48.

Kaffee

gebrannt von den **besten Sorten**, so wie auch zu 10 \mathcal{R} pro **Pfd.** empfiehlt **Karl Körnes**, **Thomasgäßchen Nr. 5.**

Gerösteten Kaffee

täglich **frisch** von 10 - 16 \mathcal{R}

roh nach **Qualität** von 7 1/2 - 13 \mathcal{R} } pro **Pfund**

empfehlte **Louis Lauterbach**, **Petersstraße 4.**

Weinen Tafel-Genf,

stets **frisch**, empfiehlt in 1/4, 1/2, 1/1 **Antern**

1. **Qualität** 7 \mathcal{R} inclusive

2. " 6 \mathcal{R} Fässer,

sowie in **Büchsen** und **ausgewogen** billigst

Louis Lauterbach, **Petersstraße 4.**

Frische Holsteiner und **frische Whitstabler Austern**, **frischen Rhein-Lachs**,



- **Steinbutt, Seezungen,**
- **Cabeljau, Schellfische,**
- **See-Hummern,**
- **Algier. Blumenkohl, Kopfsalat,**
- **Gurken,**
- **Waldschnepfen,**
- **Auerhähne, Birkwild, Schneehühner,**

junge Vierländer Hühner, **Strassburger Gänseleber-Pasteten**, **neuen grosskörn. Astrach. Caviar**, **fetten geräuch. Rhein-Lachs**, **geräuch. Pomm. Gänsebrüste**, **Frankfurt a. M. Bratwürste**, **grosse geräuch. Spickaale**, **Cappler Pöcklinge.** **Friedr. Wilh. Krause**, **Königl. Hoflieferant.**

Heute frische Seefische

billigst. **Moritz Schumann**, **Fürstenhaus.**

Heute erhalte ich eine **große Sendung**

geräucherte Seefische und **Wale.**

Becker, **Nitterstraße 42.**

Kieler Sprotten,

sehr **schön** und dabei **sehr billig**, 8 \mathcal{R} pr. **ll.**, so wie **Magdeb. Sauerkraut**, **sehr delicat**, 3 **ll.** für 2 1/2 \mathcal{R} , ganz **frische Schellfische**, ebenfalls **billig**, 3 \mathcal{R} pr. **ll.** bei **Theodor Schwennicke.**

Friscbe Stinte

empfehlte **C. F. Schatz**, **Nitterstr. 43.**

Roßfleischverkauf.

Täglich **frisch**, **ll. 2 \mathcal{R}** , **gehackt ll. 2 1/2 \mathcal{R}** , sowie **Wurst** und

Meines Roggenbrod

von gutem und kräftigen Geschmac à fl. 11 und 12 1/2 S., auf Wunsch frei ins Haus, empfiehlt

J. W. Dittlich, Tauchaer Straße.

Ein Waldcomplex von einigen Hundert Aclern wir. ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit näherer Angabe der Lage, des Flächeninhaltes, des Holzbestandes und des Preises sende man unter A. C. poste restante Gotha.

Gesucht wird von sicher gestellten Leuten eine flotte Restauration in frequenter Lage und zu Johanni zu übernehmen.

Adressen sind niederzulegen kleine Windmühlengasse Nr. 1 a, 2 Treppen.

Theater-Abonnement.

Sollte Jemand noch 1/4 Platz auf der 3., 4. oder 5. Reihe des Parquet zu vergeben haben, so wolle derselbe gef. Adressen unter A. F. niederlegen bei Herrn Kaufmann Kus.

Geld Brühl 82 im Gewölbe bei G. Voerekel. Gekauft werden zum höchsten Preise alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Pelzsachen, Wäsche, Lager- und Leihhauscheine, sowie alle Werthgegenstände, wobei ich jedem Verkäufer auf Wunsch den Rückkauf gestatte.

Reichstraße 37, 1. Etage.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Lager- und Leihhauscheine, Meubles, Pianofortes, so wie gangbare Artikel jeder Art, wobei jedem Verkäufer der Rückkauf billigst gestattet.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden gekauft Burgstraße 22, 2 Tr. Sporergräßchen-Ecke. Fr. Schulze.

Zu kaufen gesucht werden schmale gebrauchte Rasirmesser von W. Böttiger, Reichstraße 55.

Cigarren-Kisten

(Zehntel) werden 300 Stück gesucht. Es müssen aber wenigstens 100 Stück ganz egal und in gutem Zustande sein.

Blumengasse Nr. 3 B im Hofe.

1000 \mathfrak{f} werden gegen Cession guter Hypothek zu erborgen gesucht durch

Advocat Cerutti,

Hainstraße 29.

Ein rechtlicher Geschäftsmann sucht 100 \mathfrak{f} gegen vierfache Sicherheit und gute Zinsen auf 6 Monate zu leihen. Adressen unter D. G. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Vater, welcher durch seine traurige Lage nicht im Stande ist, für seinen Sohn, welcher diese Ostern mit confirmirt wird, die Sachen zu schaffen, bittet edel denkende Menschen um eine Unterstützung oder ein Darlehn, auch ist derselbe bereit, seine traurige Lage persönlich mitzutheilen.

Gefällige Adressen bittet man unter U. \mathfrak{f} 1000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld auf alle cour. Waaren, Werthpapiere, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten zc. ist unter strengster Discretion zu haben

Hainstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhauscheine ist zu haben Burgstraße 22, II.

Geld kleine Fleischergasse 21, 3. Et.

werden alle Werthgegenstände, als Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke gekauft, worauf einem Jeden der Rückkauf oder die Erneuerung desselben gestattet ist.

Ein Witwer, in den 40er Jahren stehend, angestellt mit hohem Gehalte, sucht sich mit einer anständigen, gebildeten Dame, die im Besitze einigen disponiblen Vermögens ist, zu verheirathen. Offerten, nicht anonym und mit genauer Angabe der Verhältnisse bis 28. März in der Expedition dieses Blattes unter A. B. 200. abzugeben.

Für ein großes Weißwaaren-Geschäft wird ein Reisender, möglichst mit der Branche vertraut, gesucht. — Adressen erbittet man unter B. \mathfrak{f} 100. durch die Expedition dieses Blattes.

Einen Tischler

auf Bauarbeit sucht G. Löpfer, Colonnadenstraße 5.

Maler- und Lackierer:

Gehüfen können sich melden Georgenstraße Nr. 22.

Gesucht wird ein unverheiratheter Gärtner nach auswärtig für einen Privatgarten. Näheres bei Theodor Schulze, Kurzwaarenhandlung im Thomagäßchen.

Gelbgießer,

welche im Formen geübt sind, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Maschinenfabrik von

A. L. G. Dehne,

Halle a S.

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges Weißwaaren-engros-Geschäft wird zu Ostern ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Adressen unter G. \mathfrak{f} 800 erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird ein wohl erzogener Knabe, welcher die Buchbinderei erlernen will, bei Eduard Lange, Buchbinder, Nicolaistraße Nr. 22.

Ein mit guten Empfehlungen versehener

Koch

findet zum 1. oder 15. April Stellung. Louis Kraft, „Eisenstraße“ Frankfurt.

Einen tüchtigen Kellner sucht zum 1. April

Reil, Neumarkt 12.

Gesucht

wird für eine hiesige Garn- und Seidenhandlung zu baldiger Antritt ein kräftiger Bursche oder Markthelfer.

Nur solche Bewerber, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen ihre schriftlichen Anerbietungen unter der Adresse Z. B. \mathfrak{f} 35. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Gesucht wird ein Bursche zum Zeitungstragen

Nicolaistraße 38. F. Kunath.

Gesucht wird bis 1. oder 15. April ein tüchtiger gut empfohlener Bursche für Hausarbeit, 16—18 Jahre, wo möglich der Kaffeebrennen versteht.

Zu melden in der Theaterconditorei.

Gesucht wird ein Kaufbursche von 14—16 Jahren.

C. W. Bollrath, Windmühlenstraße Nr. 14.

Gesucht wird sofort ein Kaufbursche von 15 bis 16 Jahren. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr melden Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein ganz solides Mädchen, welche tüchtig in Strohhutmachen findet Beschäftigung. M. Funkenburg, Treppe A, 4 Treppen.

Eine ganz geübte Weisnäherin findet dauernde Beschäftigung Frankfurter Straße 35, 4. Etage rechts.

Eine Punctirerin sucht C. S. Naumann, Buch- und Steindruckerei, Universitätsstraße Nr. 7.

Gesucht wird den 15. April ein gut empfohlenes Stubenmädchen, welches im Platten und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist. Zu melden Schuhmachergäßchen 20 bei Frn. Etze.

Gesucht wird pr. 1. April ein ordentl., fleißiges, reinliches Dienstmädchen im Alter von 17 Jahren Thomagäßchen 2, 1. Etage.

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, große Tuchhalle, Treppe B, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai eine anständige Köchin

Wintergartenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai eine mit guten Zeugnissen versehene ihr Fach gründlich verstehende perfecte Köchin

Weststraße Nr. 69, 1. Etage links.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen im Schuhmachergäßchen im Gewölbe Nr. 12.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit sofort oder zum 1. April Brühl Nr. 70, 2 Treppen beim Hausmann.

Krankheitshalber

wird zum 1. oder 15. April ein nicht zu junges gewandtes Mädchen gesucht Querststraße 5, 3. Etage links.

Ein Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und gute Atteste besitzt, wird für leichte häusliche Arbeit gesucht. Nur solche wollen sich melden Tauchaer Straße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches längere Zeit in einem Dienste gestanden, auch Liebe zu einem Kinde hat und häusliche Arbeit gut versteht, melde sich Blumengasse 4, 1 Treppe links.

Gesucht wird sofort eine Aufwärterin und ein Stubenmädchen. Zu melden von früh 10 Uhr Sporergräßchen 3.

Eine ehrliche reinliche Aufwärterin wird für die Frühstunden gesucht Brühl Nr. 21, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine gute ausstirrende Amme. Anzumelden Brühl Nr. 78, 2 Tr.

ratificati
cretion
beten, i
gemeinen
sch 5 J
ng und
prache v
L. \mathfrak{f} 10

Zu

Ein junger
käft führt,
Comtoir
käft oder
e Caution
e man ur
tes nieder

Ein junger
rengegeschäft
stimmenden
en Beding
behrte Ne
dition d.

Ein junger
nen Mater
15. Apri
behrte Ne
ante Cöth

Ein gelernt
dem Gel
Garngef
elbe Haus

Ein jung
beit ver
nn u. f.

C. I
Ein Mann
gen Gesch
andernwe
ndert, ka
r M. L.

Ein
inem G
nsburse

Stelle.
Nr. 10

ine Wasch
nischen u.

ine Frau
a und p
Hofe links

ine tüchtig
Wäsche
u erfrage

ine geübt
e. Werth
ine geübt
Hause

ine Frau
berstraße

in 17jäh
wärts, wi
merhalb
Gesellscha
arung ve
tet zu w

Klemm
in freund
le verläß
Kinder un
Elbach

in gebild
allein
ständig
erfrager

25 Thaler

ratification werden unter Zusicherung strengster Secretion demjenigen gezahlt, der einem verheiratheten, in den 30er Jahren stehenden Mann eine angemessene Stellung verschafft. Der betr. führte durch 5 Jahre ein eigenes Geschäft, hat Buchhaltung und Correspondenz inne und ist der franz. Sprache völlig mächtig. Gefällige Offerten werden sub L. H. 16. poste restante Leipzig erbeten.

Zur Berücksichtigung.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, welcher bisher ein eigenes Geschäft führt, solches aber aufzugeben willens ist, sucht Stellung Comptoir oder Lager in einem industriellen Etablissement, Bankgeschäft oder Colonialwaarenhandlung und ist derselbe im Stande eine Caution von ca. 2000 \mathfrak{f} zu stellen. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse M. G. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der vor Kurzem seine Lehre in einem Eisen- oder Messinggeschäft beendet, mit doppelter Buchführung und allen sonst kommenden Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht unter annehmbaren Bedingungen anderweitige Stelle als Comptoirist. Geehrte Reflectanten belieben Adr. gestl. unter B. H. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der zu Ostern a. c. seine Lehrzeit in einem Materialgeschäft endet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen am 15. April oder 1. Mai a. c. eine Commisstelle. Geehrte Reflectanten wollen sich gestl. an Q. V. H. 23 poste restante Cöthen wenden.

Ein gelernter Posamentier, rüstiger und rechtschaffener Mann, dem Gebirge, sucht in einem größeren Posamentierwaaren- oder Garngeschäft eine Stelle als Arbeiter, Packer, auch könnte er selbst eine Hausmannsstelle mit übernehmen. Adr. Neufirchhof 31 p.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher Gartenarbeit versteht, sucht baldigst eine Stelle als Hausmann u. s. w. Näheres durch C. Hosemann, kl. Windmühlenstraße 11.

Ein Mann in 30er Jahren, welcher schon 10 Jahr in einem eigenen Geschäft den Markthelfer- und Hausmannsposten versah, sucht anderweitige Stellung. Derselbe ist im Rechnen und Schreiben bewandert, kann auch auf Verlangen Caution stellen. Adressen unter M. L. 25 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher mehrere Jahre in einem Geschäft, sucht Stelle als Markthelfer oder Hausbursche. Näheres Weststr. 66 im Comptoir.

Ein Braubursche

Stelle. Gef. Offerten nimmt entgegen Herr Voigtländer, Markt Nr. 16.

Eine Waschfrau sucht noch mehrere Herren- u. Familien-Wäsche waschen u. platten. Adr. erbittet man Auerbachs Hof, Gew. 11.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum waschen, bleichen und platten. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg 3, Hofe links 2 Treppen bei F. Erbe.

Eine tüchtige Waschfrau vom Lande, die im Sommer über bleicht, sucht Wäsche ins Haus. Zu erfragen Königsstraße Nr. 21 beim Hausmann.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch Beschäftigung außer dem Hause. Werthe Adr. sind Katharinenstr. 23, Productengesch. abzug.

Eine geübte Schneiderin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Steinweg Nr. 63, 2 Treppen v. heraus.

Eine Frau vom Lande sucht einen Messposten, zu erfragen Weststraße Nr. 17 bei Helb.

Anerbieten.

Ein 17jähriges Mädchen, einziges Kind gebildeter Aeltern von auswärts, wünscht in einer gebildeten Familie einen Platz für das Sommerhalbjahr, entweder zur Unterstützung der Hausfrau oder als Gesellschafterin einer Tochter. Kostgeld wird gern nach Vereinbarung vergütet, nur wünscht dasselbe als Familienglied betrachtet zu werden. Gestl. Adressen unter M. Z. H. 17 bei Herrn Klemm niederzulegen.

Ein freundliches und williges Mädchen, welches zu Ostern die Lehre verläßt, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst als Kind und häusliche Arbeit. Adressen bittet man bei Madame Ellbach, Grimma'scher Steinweg Nr. 10 abzugeben.

Ein gebildetes arbeitsames Mädchen, welches der bürgerlichen Klasse allein vorstehen kann, sucht bis zum 15. April eine Stelle als anständiger Herrschaft. Adressen bittet man abzugeben Grimma'scher Steinweg Nr. 49, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 15. April Stelle.

Gefällige Adressen bittet man niederzulegen am Obststand Ecke der großen Windmühlenstraße am bayerischen Platz.

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärts sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Straße 20, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Königsstraße 24 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, Tochter eines Beamten, welches im Schneidern, Platten, Frisiren und allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht Stelle als Jungfer. Werthe Adressen bittet man unter der Chiffre H. H. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, die sehr gute Atteste hat und fertig im Platten ist, sucht Dienst als Mähme. Brühl 3/4, Hof 4. Etage.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit, zu erfragen Brühl 70, 3. Etage.

Eine Kochmamsell sucht 1. April oder später Stellung. Gefällige Adressen bittet man große Windmühlenstraße 32 im Laden niederzulegen.

Eine Wirthschafterin, welche selbstständig fungirte, wünscht baldigst Stellung. Gefällige Adressen bittet man große Windmühlenstraße 32 parterre niederzulegen.

Ein Mädchen, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle. Näh. Kanst. Steinweg 10 im Hof 3 Tr. b. H. Kade.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit oder für Kindermahmme den 15. April oder 1. Mai Dienst. Näheres Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Gesuch. Ein junges Mädchen von hier, welches im Nähen und Platten bewandert, sucht für 15. April oder 1. Mai Dienst als Jungemagd, und wolle man Adressen unter K. L. H. 30. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 15. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. Emilianstraße 14 part.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst zum 1. oder 15. April für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Münzgasse Nr. 21 parterre rechts.

Ein Mädchen in ersten Jahren mit guten Zeugnissen sucht für Küche und Hausarbeit Dienst. Näh. Grimm. Steinweg 5 part.

Ein fleißiges arbeitsames Mädchen, welches 3 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft war, sucht zum 1. noch einen Dienst. Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Ein erfahrenes Mädchen sucht zum 15. Stelle als Köchin, privat oder in einer Wirthschaft, Täubchenweg Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren mit guten Attesten sucht d. 15. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere Quersstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht sofort oder 1. April Dienst. Zu erfragen Lehmanns Garten, 4. Haus, 4 Treppen links bei Reinhardt.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 15. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Georgenstraße 9, 1. Etage bei der Herrschaft.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches schon 3 Jahre als Verkäuferin fungirte, sucht Stelle. Dieselbe würde sich auch nebenbei häuslichen Arbeiten unterziehen. Adressen abzugeben Gewandgäßchen Nr. 1.

Gesucht wird von einem Mädchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, zu erfahren beim Hausmann der städtischen Turnhalle.

Ein ordentliches Mädchen, welches schneidert und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd Dienst. Peterssteinweg Nr. 13, Seitengebäude 2 Treppen rechts.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Aufwartung in den Frühstunden (6-10). Adressen abzugeben Grimm. Steinweg 8, 3 Tr. links.

Eine gesunde Amme, nicht von hier, sucht sofort Dienst. Sternwartenstraße Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

Eine gesunde Amme sucht Dienst Waldstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein Gebett Betten wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter H. B. 99. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine in gutem Gange befindliche Bäckerei in oder bei Leipzig wird zu pachten, resp. zu kaufen gesucht.

Adressen mit näherer Angabe des Preises u. s. bittet man abzugeben Hainstraße 23, IV.

Gesucht wird für Oster- und Michaelismesse ein Local zu Musterausstellung am Markt selbst oder in der Nähe des Marktes. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter S. & C. 19. abzugeben.

Ein **Geschäftslocal** in einer lebhaften Straße (innere Stadt) wird zu miethen gesucht. — Adressen bei Herrn Otto Klemm unter A. B. II. niederzulegen.

Gesucht wird zu Johanni ein Local für nicht zu schweren Geschäftsbetrieb, im Preise bis 100 fl (es können mehrere kleine Piecen sein), womöglich Dresdner Vorstadt.

Adressen sind unter R. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Uhrmacher sucht auf Johannis ein Gewölbe mittler Größe in guter Lage der innern Stadt oder auch Frankfurter, Dresdner oder Zeiser Straße, wo möglich mit einer kleinen Wohnung im Hause. Werthe Adressen bittet man unter J. L. 200. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis od. Michaelis d. J. ein Gewölbe, Grimmaische Straße, Reichstraße, Petersstraße oder am Markt. Adressen sind unter B 36. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Parterre,

2—3 Stuben mit Zubehör, wenn möglich Gärtchen, wird von pünctlich zahlenden Leuten Johannis oder Michaelis 1868 im Preise von 80—100 fl zu miethen gesucht. Franko-Offerten bei Herrn Bruno Naumann, Universitätsstraße 7.

Gesucht

wird von einer anständigen stillen Familie ein den 1. April c. beziehbares, in der Westvorstadt belegenes Logis mit Wasserleitung und im Preise bis 90 fl .

Adr. gef. in der Expedition dieses Blattes sub „H. St. No. VII“ niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird für Johanni d. J. in der Tauschaer Straße, Marien- oder auch Dresdner Vorstadt ein Familienlogis, hohes Parterre oder 1. Etage mit Gärtchen, im Preise von 100—150 fl p. anno.

Adressen beliebe man niederzulegen bei Herrn Wachs im Tauschaer Thorhaus.

Gesucht

wird ein Logis zum 1. April von 50 bis 70 fl , Gerberstraße, neue Straße oder in der Nähe vom Brühl. Adressen abzugeben im Productengeschäft bei Frau Förster.

Ein Familienlogis von 300 bis 400 Thlr.

wird von einem sich zu verheirathenden Kaufmann für Johannis oder Michaelis gesucht. Offerten gefl. an den Oberkellner der Restauration des Herrn Lorenz, Neumarkt 39, abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von 60—80 fl von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder innere Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man niederzulegen

Petersstraße Nr. 13 im Hausstand.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis ein in gutem Zustande befindliches Logis, wo möglich mit Garten, im Preise bis 120 Thlr. Adressen bittet man Petersstraße 29, 3 Treppen abzugeben.

Gesucht wird pr. Johannis von einem Beamten in der Nähe der Bahnhöfe oder der Theater ein Familienlogis im Preise von 60—100 fl . Adr. unter D. D. H. 44 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein Gerichtsdienner sucht ein kleines Logis in der Stadt oder Vorstadt, würde auch gern erbötig sein, einen Hausmannsposten zu übernehmen, den er gewissenhaft ausfüllen würde, und bittet um geneigte Adressen unter A. B. H. 77 Expd. d. Bl.

Michaelis oder früher beziehbar wird von einer Beamten-Witwe mit Tochter ein Logis von 150 bis 250 fl gesucht. Adr. bittet man in der Seifenhandlung des Herrn Klünger, Petersstr. 26, abzugeben.

Garçon-Logis-Gesuch.

Per 1. April suchen zwei junge Kaufleute freundliches Wohn- und Schlafzimmer in der Nähe vom Hof- oder Königsplatz, Obstmarkt und Anfang Weststraße.

Gefällige Offerten mit mäßiger Preisangabe erbittet man unter G. & A. H. 18. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird ein unmeublirtes Stübchen in der Nähe des Königsplatzes von einem soliden Mädchen (Schneiderin) am liebsten mit separatem Eingang. Adressen Königsplatz Nr. 18 parterre.

Gesucht wird für eine anständige Dame ein meubl. Zimmer Stadt oder innere Vorstadt pr. 1. April. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Otto Klemm unter C. M. gefl. niederzulegen.

Ein junger Mann sucht in einer gebildeten Familie Nahrung und Kost. Offerten mit näherer Angabe der Bedingungen nimmt die Expedition d. Blattes sub S. V. 67. an.

Zu verpachten ist ein hübscher Obst- und Gemüsegarten Gartenlaube in der Nähe des n. Friedhofes. Zu erst. Brühl 6

Pferdestall mit Wagenremise u. abgeschlossenem Hofraum dicht am Hofplatz, ist zu verm. Näheres Hainstr. 21, Gens

Ein halbes Gewölbe am Markt

ist für die Ostermesse zu vermieten. Näheres Bühnengewölbe

Zu Musterlager.

ist ein helles geräumiges Zimmer, auf Wunsch mit einem kleinen für die Messe zu vermieten Raschmarkt Nr. 1, 2 Treppen, haus der Grimma'schen Straße.

Weslocale jeder Art, in Tuchlage, Markt, Grimma'sche Straße, Brühl, Reichstraße etc. hat Ostermesse zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Ein Keller steht zu vermieten
Neufirchhof 31 parterre

Inselstraße Nr. 5.

Zu vermieten sofort oder zu Johannis ein hohes Parterre 11 Piecen mit Garten, neu tapezirt und lackirt. Näheres daselbst 1 Treppe geradezu.

Zu vermieten und 1. April zu beziehen ist ein Parterre im Preise von 80 fl und ein Hoflogis 1. Etage im Preise von 56 fl , 2 Stuben und Zubehör. Zu erfragen Lützowstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Souterrainlogis an Leute ohne Hausmannswohnung, Färberstraße Nr. 7, parterre links.

Zu Ostern zu beziehen ist Verhältnisse halber ein sehr freundliches hohes Parterrelogis mit 5 Piecen und Garten, auch ein Souterrain dazu gegeben werden. Neuditz, Kohlgartenstr.

Anger Nr. 30 in der Nähe des Täubchens ist eine freundliche hohe Parterrewohnung, bestehend in Garten mit Veranda, Stube und Küche für 30 fl zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. April ein kleines Parterrelogis nebst Zubehör Neuditzer Straße 1 b, 1 Treppe rechts, Marienvorstadt.

Zu vermieten ist die erste Etage in Nr. 14 der Marktstraße als Geschäftslocal zu bevorstehender Ostermesse und ganz oder getheilt für das ganze Jahr oder nur für die Ostermesse durch Adv. Braße, Göttestraße

Wegzugshalber ist Frankf. Str. 34 die 1. Et. (5 Fenster Front) sof. od. später zu verm. Näh. von 10—2 Uhr eben

Zu vermieten sind sofort in Nr. 20 am Ranst. Etage 1 Logis 1. Etage mit Garten für 210 fl , 1 desgl. 3. Etage für 140 fl .

Adv. Dr. Zenker, Brühl Nr. 1

Logis = Vermietung.

Eine feine I. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, ferner II. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör hat ab 1. Juli oder 1. October d. J. Verhältnisse halber für die jetzigen Inhaber vermieten

Robert Bauer, Bauhofstraße

Zu vermieten zu Ostern oder Johannis eine Etage bayerische Straße Nr. 6 b.

Zu vermieten und zu Ostern beziehbar ist in der Elsterstraße I. Etage, Sommerseite, nebst Gartenabtheilung Alles Nähere Elsterstraße 46 parterre.

Zu vermieten ist eine 1. und 3. Etage zu 145 fl 125 fl mit Wasserleitung u. Garten Weststraße 37, part.

Größeres Logis.

In meinem Hause ist von Michaelis dieses Jahres ab die I. Etage zu vermieten. Sie enthält 13 Zimmer, einen saalen Corridor mit Schrankeneinrichtung und Gratisheizung im fertiger Gas- und Wasserleitung; dazu Boden- und Keller. Auf Verlangen steht der vordere Garten zur Disposition des miethers.

Ernst Keil, Königsstraße 14

Ein hübsches zu 80 vermieten
Zu vermieten 2. C
Zu vermieten argstraße Nr.
Die 2. Etage eine Vermietung. Miettpreis Etage Wo
Zu Neu Juli eine für, zu verm. Näheres l
Lebend auf vermieten
Johann Zubehör selbst beim
Zu vermieten aus der Wasserle Das Näh
Zu vermieten die die mer sofort usmann
Ein he 50 fl , e 50 fl , e
Mehrere teife von here bei
Zu vermieten Haus Näheres
Zum 1. artenstraße
Zum 1. n 80—4 omptoir
Ein Klein
In dem on Johar ggestattet
Zu vermieten in Zu erfr
Zu vermieten

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 86.]

26. März 1868.

Billige Logis!

Ein hübsches Logis, 2. Et., in der Marienvorstadt, 80 *apf*, zu 50 *apf* und eins zu 60 *apf* am bayerischen Bahnhofe, hat vermieten
Carl Schubert, Reichsstraße 13.

Zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen ist die ganze 2. Etage Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist von Ostern ab die 2. Etage Burgstraße Nr. 22. Näheres beim Besitzer, Floßplatz Nr. 17.

Die 2. Etage Vordergebäude der 3 Rosen, Petersstraße 35, die eine Wohnung 2. Etage im Hintergebäude sind sofort zu vermieten.

Miethpreis zu erfahren durch die Besitzerin ebendasselbst in Etage Vordergebäude.

Zu Reudnitz, Grenz- und Kreuzstraßen-Ecke Nr. 9, ist zum Juli eine 2. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern und übriges Zubehör, zu vermieten.

Näheres lange Straße 13, parterre rechts.

Eine halbe 3. Etage,

bestehend aus 5 Zimmern, 4 Kammern u. Zubehör, ist zu Ostern vermieten. Näheres Emilienstraße 1 parterre rechts.

Leßingstraße Nr. 8.

Johannis d. J. ist zu vermieten eine 3. Etage, 4 Stuben u. Zubehör, auch ist Gas u. Wasserleitung vorhanden. Näheres selbst beim Besitzer, Eingang Canalstraße Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Ostern im Hause der Quersstraße Nr. 5 die größere Hälfte der 3. Etage, Wasserleitung, Preis 200 *apf*. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten vom 1. Juli ab, Thomasgäßchen Nr. 2, die dritte Etage, 4 Stuben } mit Wasserleitung,
die vierte Etage, 5 Stuben }
oder sofort oder später ein schöner Keller. Das Nähere beim Hausmann Thomasgäßchen Nr. 1.

Logis-Vermietung!

Ein herrschaftliches Logis an der Promenade 50 *apf*, eins dergl. mit Aussicht auf die Promenade 50 *apf*, eins dergl. 380 *apf*, hat zu vermieten
Carl Schubert, Reichsstraße 13.

Vermietung.

Mehrere freundliche an der Kohlenstraße belegene Logis im Preise von 70—130 *apf* sind von Ostern ab zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Restaurateur Kühr, Kohlenstraße Nr. 11 part.

Zu vermieten sofort ist noch ein freundliches Logis im neuen Hause neben der grünen Schenke, Miethzins 46 *apf*. Näheres Omnibusstation Reudnitz, grüne Schenke, 1 Tr.

Zum 1. April sind noch halbe Etagen zu vermieten Sternartenstraße Nr. 18c. bei Gärtner, 1. Et. rechts.

Zum 1. April oder später beziehbar hat comfort. Familienlogis im Preise von 80—400 Thlr. in guten Lagen zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 part.

Ein kleines Logis, passend für zwei Leute, ist zu vermieten Lützowstraße Nr. 6 im Laden.

In dem neuerbauten Hause Nr. 9b an der Leßingstraße sind von Johannis ab oder früher verschiedene, mit allem Comfort ausgestattete Wohnungen zu vermieten. Näheres durch
Adv. Dr. Alb. Coccius, Klosterstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist sofort verhältnißhalber ein Familienlogis im Preise von 72 *apf*.
Zu erfragen Albertstraße Nr. 18 part.

Zu vermieten ist 1 Logis für 60 *apf* zum 1. April 1868
Zu erfragen Albertstraße Nr. 18 part.

Noch zu Ostern beziehbar

ein Logis von 5 Stuben und 6 Kammern, nur zum Theil Dach, für 125 *apf*. Näheres beim Hauswirth, Kreuzstraße 7 part.

Zu vermieten ist ein Hoflogis sofort oder pr. 1. April a. c. Näheres Weststraße Nr. 17 b, Fischers Restauration.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine elegant meublirte Stube nebst daran befindlicher Schlafstube mit Saal- und Hauschlüssel an einen anständigen Herrn Elsterstraße Nr. 11 parterre.

Ein großes Garçon-Logis

von zwei freundlichen gut meublirten Zimmern, in der Nähe des neuen Theaters, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten
Kirchstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches meublirtes Zimmer an einen Herrn sofort oder später (Saal- und Hauschlüssel)
Elsterstraße Nr. 29, parterre rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube und Schlafstube, Haus- und Saalschlüssel, Königsstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube zum 1. April
Reudnitzer Straße Nr. 1 B, 2 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche gut meublirte Stube mit Kamin, schöner Promenadenaussicht, Roßplatz 10, 3. Et. rechts.

Zu vermieten pr. 1. April als Garçon-Logis ein gut meubl. Zimmer mit Schlafcabinet in angen. Lage. Göthestr. 7, III. links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Saal- und Hauschlüssel Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett Elisenstraße 8, 2. Etage rechts.

Zu vermieten sind an Herren 2 fein meubl. Stuben, eine mit Schlafstube, auf Wunsch mit Piano, Erdmannstr. 4, 1. Et.

Zu vermieten ist ein f. meublirtes Zimmer mit großer Schlafstube, mit Saal- und Hauschlüssel und sehr schöner Fernsicht Georgenstraße Nr. 16c, II.

Ein freundlich meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, separat gelegen, besonders schön als Sommerwohnung, ist in der Nähe der Brandbäckerei zu vermieten. Näheres beim Photograph **Fischer, Floßplatz Nr. 24.**

Zum 1. April ist eine freundl. Stube u. Schlafstube, meublirt, ohne Bett zu vermieten Schletterstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Ein großes freundl. Zimmer, mit oder ohne Meubles, ist sofort an einen Herrn zu vermieten Weststraße 11, 1. Etage.

An der Promenade ist eine freundl. meubl. Stube und Kammer mit Saal- und Hauschl. sofort beziehbar. Näh. Bühnengew. 11.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist vom 1. April zu vermieten Blumengasse Nr. 4, III. rechts.

In einer freundl., sep., heizb. Stube mit Haus- u. Saalschlüssel ist 1 Schlafstelle f. Herren zu vermieten Peterssteinweg 11, Hof I. 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle mit Schlüssel Peterssteinweg Nr. 11, im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube
Königsplatz Nr. 18, 4 Treppen vorn heraus.

Marmor-Regelbahn.

Auf einer meiner Bahnen wird ein Tag frei.

W. Roessiger im Eldorado.

Leipzig-Merseburg-Artern.

Von Sonnabend den 28. d. Mts. tägliche Omnibusfahrt nach Merseburg, Quersurth und Artern. Abfahrt aus den drei Lilien Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Unger & Krause.

O. Schirmer. Heute 8 Uhr.

G. Löhr, Tonlehrer. Heute $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Stunde
Wiener Saal

Von morgen ab täglich
im **Hotel de Prusse** zu sehen!
Das größte Holzschnitzwerk,
darstellend
den Elfantanz.

24 Fuß im Umlauf, aus einem steingehenen Holzbloch geschnitten,
15 über Wasser schwebende Götinnen, einen Ringeltanz darstellend,
mit Wald und Felsen. In Europa das einzige derartige Werk.
Geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr. Entrée à Person 5 Pf.,
Kinder die Hälfte. **Karl Pflugmacher, Bildhauer.**

Burgkeller.

Morgen Freitag großes Concert.
Alles Nähere morgen. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft.

Director: **R. Engelhardt.**
Unter And. kommt z. Aufführung: **Die listigen Heiraths-**
agenten.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **A. Grun.**

„Schletterhaus“

Petersstraße Nr. 14.
Heute musikalisch-humoristische Abendunterhaltung.
U. A.: „Eine Wasserpattie“. „König Wein“. Die
Naturforscher. „Stelldichein im Rosenthal“. „Die
Dorfcomödianten“. Terzetten, Duetten, Couplets.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Carl Weinert.**

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14.

Heute Vorträge der Singspielgesellschaft **Kariott.**
NB. Bier ff. C. G. Dietze.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Freiconcert (Messing-Septett).

Restauration kleine Windmühlengasse Nr. 1 b. Heute humoristisch-musik. Abend-
unterhaltung der Gesellschaft **Edelmann.** Bier und Speisen ff. **H. Rethmeyer.**



Hofer Bier-Stube,
große Fleischergasse Nr. 24.

Heute Abend **Goulasch.** Hofer Bier nach wie vor unüber-
trefflich. Alle Abende Fisch. Reichhaltige Karte. **G. F. Möbius.**

Karpfen polnisch u. blau empfiehlt für heute Abend **Kohl** am Neumarkt

Hofer Bier. Von heute an verzapfe ich ein feines Glas **Hofer Bier** à Töpfchen 15 Pf.

Speck- und Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh | **Otto's Restauration, Kohlenstr. 7.**
Sauren Rinderbraten mit Klößen heute Abend | **G. Vogels Bierhaus**
am Barfußberg.

Gasthof zur grünen Linde.

Heute **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Weißfleisch, Mittags und Abends Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
Friedr. Dennhardt.

Heute **Schlachtfest** bei **Ernst Schulze (Klapka), Klostersgasse Nr. 3.**
Sager- und Plauensches Actienbier famos.

W. Schulze's Gosen-Halle, Tauchaer Strasse 16,

empfehlte heute **Schlachtfest**, ff. Gose und vorzügliches Schönauer Lagerbier.

Heute **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet
Carl Fischer, Neumarkt 29.

Restauration von **C. Hellmundt, Nürnberger Straße 17,** empfiehlt morgen **Schlachtfest**

Verloren ein goldenes Medaillon Sonnabend Nachmittag, | Verloren wurde am Dienstag ein Ohrreife mit Granat-
Schmuckstein gegen gute Belohnung Katharinenstr. 27. 2. 3. | (Gosen 20. 27. Belohnung abzugeben Nicolaistraße 32-im B...

Hotel de Saxe.
Singspielhalle (Salon variétés)

unter Direction des Herrn **A. Burger.**
Zum Benefiz für Herrn Jury.
Unter Anderm kommt zur Aufführung: Frau **Nachtigall,** große
große Scene und Arie a. d. Oper „Freischütz“; **Katzenduett** mit
Singvögeln. — Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Pf.
Zu dieser Benefizvorstellung ladet zu zahlreichem Besuch
gebenst ein. **H. Jury.**
Morgen Benefiz für Herrn **Sternberg.**

Münzgasse Nr. 20. **Münzgasse Nr. 20.**
Thierfelders Restauration.
Heute musikalische Abendunterhaltung
von den Herren **Wehrmann, Rostock** und **Rentzsch.**
Dabei empfehle ich **Schweinsknochen mit Klößen.** Es
in bekannter Güte.

Zur goldenen Säge.
Für heute Abend lade ich zu gefülltem Truthahn freundlichst
ein. ff. Gose, echt bairisch und Lagerbier. **L. Meinhardt.**

Heute **Schlachtfest,**
wozu ergebenst einladet **C. Fr. Seinge, Tauchaer Straße 2.**

Hietscholds Restauration, Peterssteinweg 50.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig** und
Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **d. D.**

Restauration Nicolaistrasse 20
Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** etc., Lager-
Weiß- und Braunbier ausgezeichnet. Es ladet freundlichst ein
R. Borwitz.

Goldnes Herz.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.**
Halle'sche Straße Nr. 13.
Heute von 1/2 9 Uhr an **Speckfuchen** bei **F. A. Holzweiss.**

Verloren
es braune
ng Peters
Liegen
ation vo
Ein ganz
Belohnu
Die Abom
in 8 Be
die der
den diese
feinmal
gabe sein
Abonment
schmäßige
Würden i
aufe besser
Arbeiter
Unter
Blechrat
Si ja her
mischen re
Ein größli
Bitte
rochen.
LOC
für die
täglich vo
bei den
Heute 2
glieder za
Heute 2
Vortrag
Auf
Lages
NI
Me
Allen den
in mein
klärliche
Serven
den am
erndes C
rungen
prechen.
Bei mein
ne allen
wohl zu
Reudnit,
Die am 2
en Frau
den Kna
Heute M
ert von
unden.
Lonnwitz

Verloren wurde von der Petersstraße bis Thomasmühle ein braunes Geldtäschchen, enthaltend 1 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$, gegen Belohnung Petersstraße Nr. 13, III. rechts abzugeben.

Liegen geblieben ist am 14. dieses Monats in der Restauration von Ernst Schulze, Klostersgasse Nr. 3, ein Trauring.

Ein ganz kleiner grauer Affenpinscher hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Str. 32, 3 Tr.

Höfliche Anfrage!

Die Abonnenten der geraden Abonnements-Vorstellungen haben in 8 Vorstellungen 5 Mal den Oberon genossen, während die der ungeraden Vorstellungen keinmal hatten, dagegen diese nun 3 Mal Herrn Devrient im Abonnement gesehen, keinmal. Sollte es denn für die Regie eine so schwierige Aufgabe sein die schon so oft ausgesprochenen billigen Wünsche der Abonnenten halber Plätze zu berücksichtigen und eine annähernd gleichmäßige Vertheilung der Stücke anzuordnen.

Würden in der neuen Schneiderwerkstelle der Grimma'schen Straße bessere Preise bezahlt, brauchte die große Marktschreierei der Arbeitern nicht zu sein.

Unter E. N. 444 liegt ein Brief bereit.

Blechrath, wo bleibt mein Gut?
Püppchendreher.

Hi ja hernse! Die Seilen bei Ackerleins Keller stehen den Menschen recht in der Wege!!!
R.....m.

Ein gräßliches Unglück, 28 Flaschen — leer, mein Schmerz ist
A. S.

Bitte — wo zum ersten und letzten Mal gesprochen. —

Brimborium.

Es kann am 26. März ein Packetchen von Morgens 8 Uhr an abgeholt werden.

Nachdem ich mich, sowie meine Frau längere Zeit von einem fatalen Husten gequält sah, brauchte ich eine Zeit lang den

Maner'schen Brustsyrup,

und wir erhielten dadurch nicht nur Erleichterung des Hustens, sondern auch ein allmähliches Verschwinden desselben. — Ich stelle daher die Behauptung auf: „daß dieser Syrup geeignet ist, jeden fatalen Husten zu mindern und zu beseitigen.“

Weissen.

Jährig,

Wund- und Entbindungsarzt, Ritter des Ehrenkreuzes zum Abrechtsorden.

Alleinige Niederlagen für Leipzig bei

Theodor Pflzmann, Neumarkt.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Volks-Verein.

Heute Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im goldenen Herz. Tagesordnung: Politischer Wochenbericht. **D. B.**

Bäcker-Gehilfen-Verein.

Heute 4 Uhr Zahn's Restauration.

Der Vorstand.

Xenia. Heute Uebung.

LOOSE der **Prämien-Collecte** zur Restauration des Münsters in Ulm sind à 10 Ngr. zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Ausstellung

für die Suppenvertheilungsanstalt zu verloosenden Gegenstände

im Saale der 2. Etage der „Alten Rathswaage“

täglich von Vormittags 9 bis 1 Uhr und 2 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Der Loos-Verkauf findet im Ausstellungslocale bei den Herren **Ph. Bag** (Bühnengewölbe) und **Gustav Nus** (Mauricianum) statt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Magazingasse 17, 1 Treppe. 1) Die verschiedenen Halbbäder. 2) Typhus. Referate. — Fragen. Nichtglieder zahlen $2\frac{1}{2}$ Ngr. Eintrittsgeld. **D. V.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Erster Vortrag des Herrn Advocat Martini: Winke über Shakespeare, erprobt an einer, mit Vortrag der Hauptscenen verbundenen Betrachtung seines „Hamlet“. **Der Vorstand.**

Außerordentliche Generalversammlung der Schneiderinnung.

Montag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung: Verkauf des Innungshauses.

NB. Jedes Mitglied wird darauf aufmerksam gemacht die Karte mitzubringen und am Eingang vorzuzeigen.

J. G. Köppler, amtsführender Obermeister.

Merino. Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung im Gosenthal. D. V.

Allen denen, welche am vergangenen Sonntag zur Tilgung in meiner Wohnung während meiner Abwesenheit auf mir unglückliche Weise ausgebrochenen Feuers mitgewirkt, insbesondere Herren Düker, Gärtler, Geißler, welche als die ersten am Orte der Gefahr, diese durch ihr entschlossenes, aufopferndes Eingreifen wesentlich beseitigt haben, fühle ich mich zu öffentlichen Worten hiermit öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

A. Hillig.

Bei meiner schnellen Abreise nach Frankreich rufe ich aus der Ferne allen meinen Verwandten und Freunden ein herzliches Wohl zu.

Reudnitz, den 25. März 1868.

Anna Krieger.

Die am 23. d. M. glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau **Johanna** geborene **Rosenthal** von einem gesunden Knaben zeigt statt jeder besonderen Meldung hiermit an **Arnold Rosentower.**
Berlin.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau **Clementine** geb. **Wentz** von einem gesunden Mädchen zwar schwer jedoch glücklich entbunden.

Leipzig, den 25. März 1868.

Emil Seifert.

Gestern Abend 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Leipzig, 25. März 1868.

Louis Göpenhahn,
Selinde Göpenhahn
geb. Großschupf.

Heute verschied nach längerem Leiden unser Markthelfer

Gottfried August Ai.

Während 18 Jahren hat er sich durch Treue, Anhänglichkeit und Fleiß unser Vertrauen und unsere Achtung erworben und werden wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Leipzig den 24. März 1868.

Rosenstock v. Bihl & Klitscher.

Heute in der 4. Nachmittagsstunde starb mein geliebter Bruder,

Gottfried August Ai.

Theilnehmenden Freunden zeigt Dies für sich und im Namen der übrigen Hinterlassenen hierdurch tiefbetrübt an

Leipzig, den 24. März 1868.

Wilhelm Ai.

**Zur Beerdigung unseres derzeitigen Einsammlers, des
Herrn Meier,**

bittet der Ausschuss der Schneider-Gehülften-Krankencasse sämtliche Collegen, sich Frei-
früh 1/28 Uhr in der Restauration des Herrn Lindörfer, Johannisgasse Nr. 12-13, recht zahlreich
betheiligen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Reis mit Rindfleisch, von 11-1 Uhr. — **Der Vorstand.** Weidenhammer.

Angemeldete Fremde.

- Bornkessel n. Frau, Kfm. a. Wieda, Münch. S.
Bernhardt, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
Besser, Gutsbes. a. Friedeberg, und
Balthasar, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Magde-
burger Bahnhof.
Wiener nebst Frau, Part. a. Schwerin, Hotel
Stadt Dresden.
Bloch, Kfm. a. London, Hotel de Russie.
Bucher, Tischlerstr., und
Bucher, Gärtnerbes. a. Torgau, S. z. Palmbaum.
Bubnik, Dekonom a. Pulsnitz, goldner Hahn.
Blumenstengel, Theolog a. Trogeskorn, gr. Baum.
Barlow, Director a. Petersburg, Stadt Rom.
Cohn, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
Cavallier, Negoc. a. Grasse, Lebe's S. garni.
Donath, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Docwra, Wasserbaudirector a. London, Hotel
de Prusse.
Daech, Kfm. a. Eisenach, Stadt Hamburg.
Diez, Fabr. a. Hamburg, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
Dösch, Kfm. a. Berlin, S. z. Thüringer Bahnh.
Dietel, Kfm. a. Gunnersdorf, S. z. Palmbaum.
Erbe, Zuckerfedemstr. a. Rößen, Thomaskirch. S.
Glfan, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.
Engelmann, Kfm. a. Freiburg i. Br., Hotel
Stadt Dresden.
Eberlein, Kfm. a. Pöfnick, Hotel z. Thüringer
Bahnhof.
Feldheim, Kfm. a. Mainstockheim, Lebe's S. garni.
le Febre, Kfm. a. Paris, Lebe's Hotel garni.
Fischer, Mechanikus a. Zürich, goldnes Sieb.
Furcht, Kfm. a. Gera, S. St. Dresden.
Fuchs, Pferdehldr. a. Halle a. S., goldne Sonne.
Falke, Kfm. a. Meerane, Hotel zum Palmbaum.
Forten, Kfm. a. Elberfeld, Hotel z. Palmbaum.
Godon, Kfm. a. Berlin, und
v. Glümer, Offizier a. Mainz, S. de Baviere.
Giehler, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Grubert, Kunstgärtner a. Dresden, w. Schwan.
Glym, Ingenieur a. London, S. de Prusse.
Hagemann, Kfm. a. Wernigerode, Lebe's S. garni.
Hoffmann, Kfm. a. Mitweida, Hotel z. Magde-
burger Bahnhof.
Heinold, Handelsm. a. Göhlis, goldne Sonne.
Haffe, Fabr., und
Herbst, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
Hirsch, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum.
Hagen, Ingenieur a. Dornbern, Hotel zum Ber-
liner Bahnhof.
Hildebrand, Fabr. a. Schedthal, goldner Hahn
Hill, Opernsänger a. Frankfurt a. M., Hotel de
Bologne.
Hertwig, Def. a. Breilitzen, grüner Baum.
Heufrod n. Sohn, Hotelbesitzer a. Schmiedeberg, u.
Heinze, Fräul. a. Düben, weißer Schwan.
Isaac, Kfm. a. Berlin, Lebe's S. garni.
Igen, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
v. Koram n. Fam., Oberst a. Kopenhagen, und
Körner, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Kage, Kfm. a. Apolda, und
Kollmann, Fabr. a. Bremen, S. z. Palmbaum.
v. Kummer n. Frau, Gutsbesitzer a. Berlin,
Hotel de Bologne.
Kübler, Emailleur a. Berlin, weißer Schwan.
Lorenzen, Kfm. a. Stockholm, Hotel de Baviere.
Loewenstein, Kfm. a. Berlin, Lebe's S. garni.
Lorleberg, Amtmann a. Gisleben, und
Lüders, Ingenieur a. Rosslau, Hotel z. Magde-
burger Bahnhof.
Liedtke, Ingenieur a. Berlin, und
de Lopez, Frau Rent. a. Wiesbaden, S. de Prusse.
Lindig, Techniker a. Chemnitz, St. Nürnberg.
Müller, Reisender a. Dresden, St. Draniensbaum.
Mack, Baumstr. a. Schrozberg, Lebe's S. garni.
Mierisch, Kfm. a. Würzen, goldnes Sieb.
Müller, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden.
Meier, Kfm. a. Delitzsch, goldne Sonne.
Meyerstein, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Thü-
ringer Bahnhof.
v. Meinberg, Baron, Oberst nebst Familie a.
Halberstadt, Stadt Nürnberg.
Magdeburg, Kfm. a. Bremen, S. de Palmbaum.
Müller, Fabr. a. Heidelberg, goldner Hahn.
Marcus a. Hamburg, und
Markwald a. New-York, Räte., Stadt Rom.
Molde, Kfm. a. Nordheim, goldner Hahn.
Ostwald, Fabr. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
Oeder, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Nürnberg.
Quadt, Kfm. a. Masuren, St. Hamburg.
Vesichke, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palmbaum.
Porschner, Kfm. a. Raumburg, goldner Hahn.
Pelz n. Frau, Rittergutsbesitzer a. Ransdorf,
Münchner Hof.
Pancowitsch, Kfm. a. Constantinopel, Lebe's
Hotel garni.
Pfeiffer n. Frau, Photogr. a. Lauban, St. Berlin.
Plücker, Kfm. a. Grimmitzschau, und
v. Pühl n. Frau, Oberstleutnant a. Passewalk,
Stadt Nürnberg.
Richter, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden.
Rottschild, Kfm. a. Düsseldorf, Hotel de Prusse.
Rudolph, Kfm. a. Zeulenroda, St. Nürnberg.
Röthling, Kfm. a. Erfurt, S. z. Palmbaum.
Rolt, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
Sorge, Postbeamter a. Ratibor, und
Saalmann, Kfm. a. Fürth, S. z. Palmbaum.
Sause, Hotelier a. Beerenburg, goldner Hahn.
Schindler, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Simon n. Familie, Rentier a. Neustrelitz, S.
de Bologne.
Sauer, Kfm. a. Danzig, grüner Baum.
Sander, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Schwerke, Kfm. a. Brandenburg, St. Nieb.
Schumann, Steindruckereibes. a. Gera, und
Scherling, Agent a. Schkeuditz, goldne Sonne.
Schauer, Fabr. a. Prag, Hotel z. Kronprinz.
Strauß, Kfm. a. Würzburg, St. Frankfurt.
Schmidt, Fabr. a. Lüdenscheld, Lebe's S. garni.
Straß a. Meerane, und
Sachs a. Berlin, Räte., Stadt Hamburg.
Sachsenberger, Fabrikbesitzer a. Rosslau, S.
zum Magdeburger Bahnhof.
Seydt Kfm. a. Offenbach, Hotel de Prusse.
Seebach, Fräul., Schauspielerin a. Berlin, S.
de Prusse.
Speck n. Fabr., Adv. a. Meerane, St. Nürnberg.
Timmich, Commerzienrath a. Schleiz, S. de Prusse.
Thomae, Fril., Opernsängerin a. Frankfurt a. M.,
Hotel de Bologne.
Thieme, Kfm. a. Baugen, grüner Baum.
Ullrich, Kfm., und
Uhl, Ingen. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Umpfenbach, Regierungsrath a. Erfurt, S.
zum Thüringer Bahnhof.
Voigt n. Frau, Pächter a. Dresden, S.
Nürnberg.
v. Visthum, Graf n. Familie, Rittergutsbes.
Schönewölkau, Hotel de Prusse.
Voss, Vereiter a. Berlin, Stadt Gotha.
Vieregge n. Frau, Fabr. a. Meerane, St. Nieb.
Wagner, Gerichtsamtman a. Froburg, und
Wenzel, Kfm. a. Steinbach, Lebe's S. garni.
Werner, Fabr. a. Magdeburg, und
Winkel, Kfm. a. Hückeswagen, St. Hamburg.
Wolf, Kfm. a. Lindenau (Herz. Sachsen-Weim.),
goldnes Sieb.
Weidert, Ingen. Assistent a. Annaberg, St. Nieb.
Winter, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Wagner, Kfm. a. Ditzsch, goldner Hahn.
Wolfsweibach, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
Zierau, Handelsfrau a. Magdeburg, S. St. Dresden.
Zeitsche, Kfm. a. Greiz, Stadt Berlin.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. März. Am heutigen Nachmittag 3 Uhr wurde die Leiche des in Baden bei Wien verstorbenen kgl. sächs. Lieutenants Volkrath unter einer überaus zahlreichen Theilnahme sowohl seiner Kameraden als auch der hiesigen Einwohnerschaft feierlich und mit allen militairischen Ehren zur Erde bestattet. Der reich geschmückte Sarg wurde von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus durch Mannschaften des hiesigen Schützenregiments nach der Grabstätte getragen, an welcher Herr Oberkatechet Dr. Friede in warmen Worten der Verdienste des Verstorbenen mit ganz besonderem Hinweis auf den letzten Feldzug gedachte. Nach dem Schluß der Rede und nachdem noch Herr Major von Lindenmann dem Verbliebenen Worte der Anerkennung und des Dankes nachgerufen, wurde von einem Commando der 4. Compagnie die übliche dreimalige Ehrensalve gegeben und sodann mit einem von der Regimentsmusik geblasenen Choral die erhebende Feier geschlossen. Das gesammte hiesige Officier-Corps, so wie Officiere der Jägerbrigade, Artillerie und Infanterie, und Abgeordnete der hiesigen Militairvereine waren bei der Feierlichkeit erschienen.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 24. März. (Abendbörse.) Staatsb. 259 3/8. Creditactien 195 1/8. 1860er Loose 72 5/8. Steuerfreie Anl. 51 1/2. Nationalanleihe 54 5/8. Amerikan. 6% Anleihe pr. 1882 75 1/4. 1864er Loose 89 1/2.
Hamburg, 24. März. (Schlußcourse.) National-Anleihe 56. Oesterr. Credit-Actien 82 1/2. Vereinsbank 111. Norddeutsche

Bank 119 3/8. Altona-Kieler E.-B.-A. 117. Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 68 3/8. Staatsbahn 547. Lombarden 170. Italienische Rente 46. Disconto 2. Tendenz: Träge und
Wien, 24. März. (Schlußcourse.) 5% Metalliques 58. Steuerfr. Anl. 58.85. Creditloose 131.75. 1860er Loose 86.70. National-Anl. 64.—. Bankactien 70. Creditactien 189.90. Silberanl. de 1864 73.50. Nordbahn 170. Lomb. 170.—. Staatsbahn 252.—. Galizier 203.25. Cypri- wiser 178.50. Böhmische Westbahn 147.—. Napoleons 9.20. Ducaten 5.43. Silbercoupons 112.62 1/2. Wechsel London 115.20. Wechsel auf Paris 45.75. Wechsel auf Ham- 84.90. Wechsel auf Frankfurt a. M. 96.30. Wechsel auf Amster- —.—. Tendenz: Fest.
Wien, 24. März. (Abendbörse.) Creditactien 188.90. 1860er Loose 82.—. 1864er Loose 86.—. Nordbahn —.—. Staats- bahnen 251.30. Galizier 202.75. Lombarden 160.10. Napo- leon d'or 9.21 1/2.
London, 24. März. (Schlußcourse.) 3% Consols a. c. 91. Italien. Rente 47 3/8. Lombarden —. 5% Russen de 84. 5% Russen de 1866 88. 6% Amerik. Anleihe pr. 72 1/4. 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 71 1/4. Silber Wechsel auf Hamburg 13.9 1/2. do. Berlin 6.27 1/4. do. 11.80. do. St. Petersburg 32 1/8. do. Leipzig 6.27 1/4.
New-York, 24. März. (Schlußcourse.) — Gold-Agio 130. Wechselcourse auf London 109 1/2. 6% Amer. Anleihe pr. 109 5/8. do. pr. 1885 107 7/8. Illinois 138. Eriebahn 10. Baumw., Middling Upland 24 3/4. Mehl 10.30. Mais Goldausfuhr 1/4 Million Dollars.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11-12 Uhr und Nachmittags von 4-5 Uhr im Redactionalocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlaag von G. Neitzsch. Ausgegeben durch die Expedition des Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Der so
für do
en seit
als erh
mal so
jahre
Doppel
das P
Einnah
1857 u
8-186
bre zeigt
Million
1862
Im Ja
Doppel
egen im
bre war
ehenden,
groß, a
nlich ste
67 aber
meller ab
on 1847
Bierfac
Nachtfac
lich 186
n Durch
rich um
rtlich fa
Mit den
Ausgab
67 aber
amme.
er eine
gaben
ch mehr
al (1856
Der N
56 (nur
haler üb
8 Sechsh
Unter
r neue
auch d
s je betr
che ihres
welchen
be 10,0
0,593 T
eit 1852
heint in
iethe als
** Le
ttgefunt
ippig-D
ndauerte
25 Stim
reits sp
ummtlich
ende vo
orden i
iefen.